

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Die Occupation Bosniens und der Hercegovina durch k. k. Truppen im Jahre 1878

Kriegsarchiv <Wien> / Abtheilung für Kriegsgeschichte

Wien, 1879

Schluss-Operationen in der Krajna und Türkisch-Croatien

Schluss-Operationen in der Krajna und Türkisch-Croatien.

Ende September bis Ende October.

Nach der Besitzergreifung von Bihać nahmen die Sicherstellung dieses Waffenplatzes, die Eröffnung neuer Communicationen und Anhäufung des Proviants behufs Fortsetzung der Operationen in der Krajna, die gebirgsmässige Ausrüstung der für letztere bestimmten Truppen mit Geschütz, die Entwaffnung der Gegend von Bihać und rechts der Una die volle Thätigkeit des General-Majors Reinländer in Anspruch. Dem zum Festungs-Commandanten nunmehr ernannten Obersten Fiala des Infanterie-Regimentes Nr. 23 fiel zunächst die Aufgabe zu, eine Gemeinde-Vertretung unter militärischer Controlle zusammenzustellen, strenge Polizei innerhalb des Festungsumfanges zu handhaben und die flüchtig gewordene Bevölkerung zur Rückkehr zu vermögen. Der mit der Leitung des Geniewesens betraute Hauptmann Trappel des 1. Genie-Regimentes erhielt die Weisung, Bihać sofort in Vertheidigungsstand zu setzen, die Verbindung zwischen der Festung und Zavalje für schweres Fuhrwerk herzustellen und auf dem Debeljača-Berge nächst den bestehenden Schanzen Blockhäuser für Infanterie zu errichten. Zur Armirung der Festung sollte nebst den erbeuteten Geschützen auch noch die halbe 8^{cm} Bogenzug-Batterie der 28. Infanterie-Brigade verwendet werden. Für die betreffenden Herstellungsarbeiten in Bihać, für Instandsetzung der beschädigten Una-Brücken bei Vrkašić und Krupa, dann für Legung einer Telegraphen-Verbindung im Una-Thale, erhielt Hauptmann Trappel die 15. Compagnie des 1. Genie-Regimentes und die Pionnier-Abtheilungen der Infanterie-Regimenter zugewiesen. Zur Uebernahme und Verwaltung der abgelieferten Waffen wurden dem hiezü bestimmten Hauptmann Hessel des 3. Feld-Artillerie-Regimentes, 1 Officier und 60 Mann der 3. Compagnie des 10. Festungs-Artillerie-Bataillons zur Verfügung gestellt.

Während die vorerwähnten Arbeiten in Angriff genommen wurden, langten in Folge der über die Einnahme von Bihać eingesandten Berichte, aus Wien und Sarajevo in Zavalje Telegramme ein, laut welchen dem General-Major Reinländer und den an den Kämpfen vom 18. September betheiligten Truppen die Anerkennung Sr. Majestät des Kaisers sowohl, als jene des II. Armee-Commando's ausgesprochen wurde. Gleichzeitig erging von letzterem die Weisung, dass die ferneren Massnahmen behufs Fortsetzung der Operationen

dem Ermessen des General-Majors Reinländer überlassen würden. Zur Unterwerfung der Krajna zwischen der Una und der trockenen Grenze Croatiens sei die Armee-Stellvertretung in Brod befehligt worden, 3 Bataillone von Jasenovac über Kostajnica und Dvor vorzuschieben; die XXXVI. Truppen-Division in Banjaluka hingegen wurde aufgefordert, durch Demonstrationen die in Aussicht genommene Unternehmung gleichfalls zu fördern.

Auf die Vorrückung des General-Majors Zach von Bihac gegen Petrovac lege das Armee-Commando einen grossen Werth, wobei als allgemeine Regel zu gelten habe: vollständige, rücksichtslose Entwaffnung aller im Bereiche der Truppen liegenden Orte, Requisition von Tragthieren etc. Nach Zurücklassung einer entsprechenden Besetzung an Truppen und Geschütz wäre daher, sobald die bereits im Marsche befindliche Gebirgs-Batterie Nr. 4/III in Zavalje eintrifft, zur Unterwerfung der Krajna zu schreiten.

Inzwischen hatte, wie erwähnt ¹⁾, die rasch um sich greifende Nachricht über den Fall von Bihac in der Krajna eine entscheidende Wirkung hervorgebracht. Fast aus allen Nahien oder Gemeinden erschienen beim General-Major Reinländer Abgesandte und Deputationen, welche die Unterwerfung anboten und ihre Mitwirkung bei der Beschwichtigung der Landbevölkerung zusicherten. Achmed Aga und Aga Požderac, Hadschi Mustapha und Osman Toromanović, Hassan Aga Alagić, waren über Aufforderung des General-Majors Reinländer aus der Gegend von Cazin nach Zavalje gekommen, um über die neuen Verhältnisse und den Modus der Waffenablieferung Erkundigungen einzuziehen und die Erklärung abzugeben, allen diesbezüglichen Anordnungen des k. k. Truppen-Commando's unbedingt Folge leisten zu wollen. Mit Bedauern fügte Požderac die Mittheilung hinzu, dass nach seinen Informationen noch ein Theil der Bevölkerung der Krajna den Widerstand fortzusetzen gedenke. Aehnliche Ausschüsse der Gemeinde-Vertretungen aus Krupa, Petrovac etc., nach welchen Orten General-Major Reinländer einige Zapchie's mit der Aufforderung zur Niederlegung der Waffen gesandt, hatten sich auch in Zavalje und bei den am Cordon aufgestellten Linien- und Landwehr-Truppen eingefunden, um die Entwaffnung und Unterwerfung der Muhammedaner zur Kenntniss zu bringen. Thatsächlich legten bis zum 25. September die Ortschaften Terzac, Mutnik, Krupa, Petrovac, Bjelaj, Kulen Vakuf mit Havala und Ostrovica, Orašac etc. freiwillig die Waffen nieder, während andere Dörfer von aus Bihac entsandten Entwaffnungs- und Streif-Commanden desarmirt wurden.

Nichtsdestoweniger machte General-Major Reinländer allen Abtheilungs-Commandanten die grösste Vorsicht zur Pflicht und wies sie an, unbedingte Waffenablieferung zu verlangen und die Vorbereitungen zur Fortsetzung des Vormarsches keinen Augenblick zu unterbrechen.

Diese mit Bedacht und Ueberlegung angenommene Handlungsweise war um so mehr geboten, als sich bei Bužim, Vrnograc, Peči

¹⁾ Vergleiche Seite 607.

und Umgebung ein durch die Haupt-Agitatoren Hadschi Hassan Salkić aus Peći, Achmed Musić und Ibrahim Medinelja aus Bihać, angefachter und durch Terrorismus wach erhaltener Geist der Renitenz bemerkbar machte, der Schlimmes besorgen liess. Die von Bihać und Ključ vertriebenen und in das Gebirge geflüchteten Insurgenten hatten sich, durch ein bei Krupa stehendes Redif-Bataillon verstärkt, in der Gegend von Peći wieder gesammelt, um daselbst die Gegenwehr zu organisiren und den Kampf von Neuem zu beginnen.

Nach dem Einrücken der Gebirgs-Batterie Nr. 4/III in Zavalje und theilweiser Verproviantirung der bei Bihać vereinigten zwei Brigaden, war der Zeitpunkt eingetreten, die vom Armee-Commando angeordnete gänzliche Entwaffnung und Unterwerfung des zwischen der Una und Sana gelegenen Theiles von Türkisch-Croatien und die Herstellung der Verbindung mit der bei Banjaluka stehenden XXXVI. Truppen-Division in Ausführung zu bringen.

General-Major Reinländer ertheilte daher am 25. September dem General-Major Zach den Befehl, am folgenden Tage mit 3 Bataillonen und der Gebirgs-Batterie der 72. Infanterie-Brigade die Vorrückung gegen Petrovac zu beginnen, allerorten die Bevölkerung zu entwaffnen und von Petrovac aus die Verbindung mit Ključ herzustellen. Während der Expedition würden die an derselben nicht theilnehmenden Truppen der 28. und 72. Infanterie-Brigade in ihren bisherigen Stellungen bei Petrovoselo, Zavalje und Bihać verbleiben und den Sicherheitsdienst versehen.

Zur Unternehmung gegen Petrovac bestimmte General-Major Zach 2 Bataillone des Otočaner Reserve-Infanterie-Regimentes Nr. 79, das 2. Bataillon des Linien-Infanterie-Regimentes Freiherr v. Ajroldi Nr. 23, die Gebirgs-Batterie Nr. 1/I und die halbe Sanitäts-Anstalt der Brigade, und zwar sollte das am 25. nach Bihać verlegte 2. Bataillon Ajroldi von Bihać aus die Vorhut bilden, die Haupt-Colonne unter Commando des Oberstlieutenants Kokotović am 26. Früh 6 Uhr von Bihać aufbrechen. Sämmtliche Abtheilungen hatten die achttägige Verpflegung und Reserve-Munition mitzunehmen, die zurückbleibende Halb-Brigade aber sollte unter Befehl des Obersten Fiala treten.

Vorstehender Disposition gemäss trat das Detachement des General-Majors Zach am 26. Morgens den Marsch nach Lipa an. Die Bewegungs-Hindernisse waren so gross, dass nur ein geringer Theil des Trains den Truppen folgen konnte.

Zwischen Bihać und Ribac waren fünf Brücken herzustellen und der schmale, in Serpentina sich hinaufwindende, durch den seit 21. September fast ununterbrochen fallenden Regen in grundlosen Zustand versetzte Weg für Fuhrwerke brauchbar zu machen.

Das auch am 27. anhaltende Regenwetter mit eisiger Bora verzögerte das Sammeln des Trains im Lager bei Lipa derart, dass die Truppen an diesem Tage Rast halten mussten, obwohl sie unter den ungünstigen Witterungsverhältnissen ausserordentlich zu leiden hatten.

Am 28. September wurde der Vormarsch wieder fortgesetzt; 5½ Compagnien des Infanterie-Regimentes Nr. 23 und die Gebirgs-

Batterie Nr. 1/I rückten unter Commando des Hauptmanns Knežević über Bjelaj nach Kulen Vakuf; die Haupt-Colonne (Brigadestab und 6 Compagnien des Reserve-Regimentes Nr. 79) marschirte von Lipa nach Petrovac. In letzterem Orte waren bereits Abtheilungen der XXXVI. Truppen-Division eingerückt. FML. v. Stubenrauch hatte nämlich schon am 24. September von Ključ aus die 11. und 12. Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 22 über Han Jasenovac und Bravsko gegen Petrovac vorgeschoben, indess von Sanski most 4 Compagnien unter Major v. Franz des Linien-Infanterie-Regimentes Freiherr v. Knebel Nr. 76 im Sana- und Sanica-Thale über Budel, und von Banjaluka das 2. Bataillon des Linien-Infanterie-Regimentes Erzherzog Ludwig Salvator Nr. 58 und die Gebirgs-Batterie Nr. 2/I unter Oberstlieutenant Freiherr v. Salis-Samadén über Ključ in derselben Richtung vorgegangen waren. Diese Colonne, welche zur Occupation des Gebietes westlich Ključ, namentlich zur Entwaffnung von Petrovac, Bjelaj und Kulen Vakuf bestimmt und successive am 25., 27. und 28. September bei ersterem Orte eingetroffen war, hatte ebenfalls mit grossen Schwierigkeiten zu kämpfen. Oberstlieutenant v. Salis fand auf seinem Marsche von Ključ bis Petrovac weder Wasser, noch Ortschaften. General-Major Zach hingegen traf zwar an der Begovac-Quelle genügend Wasser, auf der Strecke Ribac-Petrovac-Ključ aber keine Orte, sondern nur Schutthaufen und Brandstätten ¹⁾).

Am 27. September erhielt General-Major Zach den Befehl, die Strasse Bihac-Petrovac besetzt zu lassen und mit dem 2. Bataillon des Regimentes Nr. 23 und der Gebirgs-Batterie Nr. 1/I nach Zavalje zurückzukehren. Nach bewirkter Entwaffnung von Petrovac und Rücklassung eines Bataillons des Reserve-Regimentes Nr. 79 als Besatzung im Orte, brach demzufolge der Stab der 72. Infanterie-Brigade mit 2 Compagnien des Regimentes am 29. gegen Bjelaj auf, von wo aus das Tags vorher eingerückte Detachement des Hauptmanns Knežević den Marsch nach Kulen Vakuf bereits angetreten hatte. Bei letzterem Orte standen schon 2 Landwehr-Compagnien, welche der Cordons-Commandant in Unter-Lapac, Oberst Musulin, am 26. September zur Besetzung der Festen Ostrovica und Havala entsandt hatte. Am 30. September trat das Detachement des Oberstlieutenants Freiherr v. Salis-Samadén den Rückmarsch von Petrovac nach Ključ und Sanski most, jenes des Hauptmanns Knežević von Kulen Vakuf nach Bjelaj, der Stab der 72. Infanterie-Brigade von Bjelaj nach Zavalje an, und erreichten sämtliche Abtheilungen Anfangs October ihre frühere Dislocation.

Mit der Occupation der zuvor genannten Orte war die Entwaffnung und Unterwerfung des grössten Theiles von Türkisch-Croatien durchgeführt und es konnte nun zur Bewältigung des in einigen Gegenden der nördlichen Krajna sich organisirenden Aufstandes geschritten werden.

¹⁾ Vergleiche Seite 65.

Am 25. September Abends hatten einige Muhammedaner das Cordons-Commando der Landwehr in Prosičeni kamen benachrichtigt, dass die Bewohner der Ortschaften Sturlić, Vrnograc, Kladuš, Peči und Bužim, bei letzterem Orte zum Widerstande rüsten und die Bewohner von Teržac und Mutnik mit Niederbrennen der Dörfer bedrohen, falls sie sich nicht anschliessen sollten.

In Folge hierüber erstatteter Meldung fasste General-Major Reinländer sofort den Entschluss, die schon früher festgestellte Operation nördlich der Una ohne Verzug zu beginnen und telegraphirte diesbezüglich am 26. September an das II. Armeecommando Folgendes:

„Soeben erhalte ich die Mittheilung, dass in den nördlichen Gegenden bei Bužim, Vrnograc, Peči etc. Widerstand beabsichtigt werde. Ich hoffe, den 28. d. gegen Krupa und Ostrožac abrücken zu können. Ich werde nach Rücklassung entsprechender Besatzungen in Bihać, Krupa, Petrovac, Bjelaj etc. mit dem Reste der Truppen in die Nahia Cazin einbrechen und in der nördlichen Gegend den letzten Widerstand niederschlagen. Christliche Flüchtlinge sind über Nebljue in das türkische Gebiet eingefallen, sie sind bewaffnet, erzeugen viel Missvergnügen und Unruhe im Bihaćer Kreise und sind die Ursache, dass nicht Alles die Waffen abliefern will.“

Der in dem letzten Drittel des Monats September eingetretene heftige Regen hatte indessen die Wege grundlos gemacht und 45.000 Brod-Portionen theils auf dem Transporte, theils in Zavalje, wo keine Unterkünfte sich befanden, verdorben. Vor Sicherstellung der Verpflegung, namentlich vor dem Anlangen der aus Carlstadt zugesandten 80.000 Brod-Portionen, konnte die Bewegung gegen die nördliche Krajna nicht angetreten werden. Mit Ende September waren bereits alle Vorbereitungen beendet und General-Major Reinländer erliess am 29. folgende Dispositionen zum Vormarsch:

„Morgen den 30. September marschirt der 28. Brigadestab, das 1. und 2. Bataillon des Linien-Infanterie-Regimentes Erzherzog Ernst Nr. 48, die halbe Gebirgs-Batterie Nr. 4/III, ein Zug der 15. Compagnie des 1. Genie-Regimentes, auf der Strasse Bihać-Krupa bis Veliki Radić; am 1. October nach Krupa.“

„Alle unterwegs befindlichen Orte, sowie Krupa, welche Stadt bereits Waffen nach Bihać abgeliefert hat, sind zu entwaffnen, jedes Haus zu durchsuchen. In Krupa ist eine Gemeinde-Vertretung einzusetzen.“

„Das Reserve-Infanterie-Regiment Freiherr v. Rossbacher Nr. 71 marschirt am 1. October von Novi nach Otoka, am 2. nach Krupa und wird der 28. Infanterie-Brigade zugetheilt. Selbes ist bis inclusive 3. mit der Verpflegung zu versehen.“

„Die Truppen lassen ihre Munitions-Wagen im Rastell Zavalje zurück und nehmen blos die mit Munition beladenen Tragthiere mit.“

„Die Verpflegung für den 30. September, 1., 2. und 3. October ist beim Manne und auf den Tragthieren mitzunehmen. Die weitere Verpflegung auf vier Tage ist nach Krupa nachzuschieben.“

„Können die abgenommenen Waffen nicht mitgeführt werden, so sind sie zu zerlegen, die Schäfte zu verbrennen, die Läufe unbrauch-

bar zu machen; von den Hinterlad-Gewehren sind die Verschlussstücke abzunehmen und Theile in die Una zu werfen.“

„Sobald die Brigade in Krupa eingetroffen sein wird, ist dem Truppen-Commando baldmöglichst zu melden: 1. über alle Verhältnisse und Nachrichten aus der Umgebung; 2. summarisch die Zahl der vom 48. und 78. Regimente abgenommenen Waffen.“

„Ferner sind Erkundigungen über die Verbindung zwischen Krupa-Cazin und das Trinkwasser in dieser Strecke einzuziehen.“

„Die Brücke in Krupa ist so rasch als möglich durch den Genie-Zug herstellen zu lassen.“

In Folge dieses Befehles rückten die Truppen der 28. Infanterie-Brigade unter Commando des Obersten Buchta am 30. September nach V. Radić und am 1. October nach Krupa, in welchem Orte eine Kanone, mehrere Wallflinten, Blei etc. vorgefunden wurden. Die Una-Brücke war über Befehl des General-Majors Reinländer bereits von den Bewohnern selbst hergestellt worden und bedurfte von Seite der technischen Truppen nur noch einiger Ausbesserung; die Telegraphen-Leitung war auf der ganzen Linie zerstört. Am nächsten Tage traf in Krupa auch das vom XIV. Truppen-Divisions-Commando zur Mitwirkung an der Expedition in die Krajna bestimmte Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 71 unter Commando des Oberstlieutenants v. Jenemann ein. Diese Abtheilung war am 26. September bei Dvor angelangt und sollte sofort nach Novi überschifft werden. Indessen versagte die fliegende Fähre über die Una, in Folge des Hochwassers und ihrer schlechten Beschaffenheit, wiederholt den Dienst — und es mussten Pioniere der Feld-Eisenbahn-Abtheilung requirirt werden, mittelst deren Hülfe es endlich gelang, das Regiment auf Kähnen über den Fluss zu setzen und am 30. Vormittags bei Novi zu concentriren. Von hier aus marschirte Oberstlieutenant v. Jenemann an dem nämlichen Tage noch bis Otoka und nach einem Rasttage und Rücklassung einer Compagnie als Besatzung daselbst, am 2. October nach Krupa, wo inzwischen auch das 12. Jäger-Bataillon und die halbe Gebirgs-Batterie Nr. 4/III eingetroffen waren.

Mittlerweile hatte die zum grossen Theil aus den Bewaffneten der Ortschaften Kladuš, Peći, Todorovo, Bužim, Jezerski, und Stjena bestehende Insurgenten-Partei am 30. September den Beschluss gefasst, sämtliche waffenfähige Männer in Peći zu versammeln und sich hier zu verschanzen, um den k. k. Truppen den grösstmöglichen Widerstand zu leisten. Unter den Insurgenten befanden sich 300—400 Mann reguläres türkisches Militär. Ueber dieses Treiben der Aufständischen erhielt General-Major Reinländer Nachrichten mit dem Beifügen, dass die Aufwiegler die Gutgesinnten in Cazin anzugreifen beabsichtigen und letztere um schleunige Hülfe bitten.

Von Seite des k. k. Truppen-Commando's in Zavalje wurden daher am 1. October folgende Bewegungen für die nächsten Tage angeordnet:

„Am 2. October marschirt das 12. Jäger-Bataillon und die halbe Gebirgs-Batterie Nr. 4/III von Zavalje nach Krupa, das 1. Jäger-Bataillon von Sokolac nach Bihać. Den 3. October rücken unter Commando des Oberstlieutenants v. Eltz nach Ostrožac: das Reserve-Regiment Nr. 76, das 1. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 23, das 1. Jäger-Bataillon, die Gebirgs-Batterie Nr. 1/I, sämtliche Tragthiere der Munitions-Colonne der 72. Infanterie-Brigade, bepackt mit Infanterie- und Geschütz-Munition. Abmarsch des Gros vom Rastell in Zavalje 7 Uhr Früh. Die Colonne des Oberstlieutenants v. Eltz hat am 3. October Turja, Brekavica, Prošić und Ostrožac zu entwaffnen (Zlopoljac ist niedergebrannt). General-Major Reinländer marschirt mit der Colonne Eltz am 3. nach Ostrožac, am 4. nach Cazin; General-Major Zach bleibt in Zavalje zurück und wird ihm das in Krupa zurückzulassende 5. Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 71 unterstellt.“

„Die Colonne des Obersten Buchta in Krupa hat am 3. October Abtheilungen in der Richtung gegen Stjena vorzuschieben und nach eigenem Ermessen die Höhen Velika Gomila, eventuell Mala Gomila zu besetzen. Am 4. October marschirt diese Colonne, und zwar das 1. und 2. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 48, das 12. Jäger-Bataillon, das 4. Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 71 und die Gebirgs-Batterie Nr. 4/III nach Cazin, hat die Orte Stjena, Pisteljina (letzteres soll niedergebrannt sein) und Polje zu entwaffnen und mit der am 4. October von Ostrožac nach Cazin marschirenden Colonne Oberstlieutenant v. Eltz die Verbindung herzustellen. Das 5. Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 71, welches in Krupa zurückbleibt, gibt die Tragthiere an das mit der Colonne Oberst Buchta vorgehende 4. Bataillon ab.“

„Die Colonne Oberstlieutenant v. Eltz rückt am 4. October nach Cazin und hat Miostra, Osredak und Gnilovac zu entwaffnen.“

„Die Munitions-Colonne der 72. Infanterie-Brigade marschirt am 3. October nach Petrovoselo, am 4. nach Novo-Keršlje, wo sie vorläufig verbleibt.“

Diesem Befehle gemäss rückte die Colonne Eltz am 3. October von Zavalje über Bihać nach Vrkašić, überschritt hier die Una und traf über Brekavica um 5 Uhr Nachmittags bei Ostrožac ein. Der Weg durch Bihać bis zum Una-Uebergange war grundlos, der Aufstieg auf das Plateau beschwerlich. Sämmtliche an der Route liegenden Ortschaften, namentlich die beiden mit Festen versehenen Orte Brekavica und Ostrožac wurden entwaffnet.

Die Colonne Oberst Buchta detachirte das Infanterie-Regiment Nr. 48 von Krupa auf das linke Una-Ufer nach Lipovljani zur Besetzung der Höhen von Mala und Velika Gomila.

Am 4. October, 7½ Uhr Früh, trat die Colonne Oberstlieutenant v. Eltz den Marsch von Ostrožac nach Cazin an. In der Höhe von Miostra angelangt, kamen derselben zahlreiche Deputationen aus Cazin und anderen Ortschaften zur Begrüssung entgegen. Gleichzeitig kündigte das in der Marschrichtung der Colonne Oberst Buchta entbrannte Gewehrfeuer an, dass selbe während ihres Vormarsches auf Insurgenten

gestossen sei. General-Major Reinländer entsandte daher um 11 Uhr Vormittags an den Colonnen-Commandanten Zaptiehs mit der Weisung, entschieden gegen Cazin vorzugehen und dirigierte das 1. Jäger-Bataillon unter Major Pokorny auf die Höhe östlich von Polje, um von dort die gemachten Wahrnehmungen zu melden, indess der Rest der Colonne Eltz zu halten und ein Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 76 behufs Entwaffnung nach Cazin vorzuschieben hatte.

Die Colonne Oberst Buchta, zu der am 2. October Abends das 12. Jäger-Bataillon und die halbe Gebirgs-Batterie Nr. 4/III eingerückt waren, hatte am 4., Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, auf der Brücke bei Krupa die Una überschreitend, ihre Vereinigung mit dem Regimente Nr. 48 bei Lipovljani bewirkt. Von hier aus wurde gegen 9 $\frac{3}{4}$ Uhr ein Bataillon dieses Regimentes, das 12. Jäger-Bataillon und die halbe Gebirgs-Batterie gegen Perua, eine Kuppe der Čelar planina südwestlich Gredina, entsandt, um die dort befindlichen Insurgenten durch Umgehung ihres linken Flügels zu vertreiben, während der Rest der Colonne an der Wegtheilung Stjena-Gredina warten und eine halbe Compagnie zur Aufklärung und eventuellen Verbindung mit der Colonne Eltz gegen Stjena vorgehen sollte.

Bald darauf wurde das Infanterie-Bataillon mit der Artillerie zurückberufen und die Colonne rückte sodann, von dem 12. Jäger-Bataillon in der rechten Flanke gedeckt, gegen Stjena weiter. Unmittelbar vor dem Eingange dieses Ortes bemerkte die Spitze der Vorhut auf der Čelar planina eine Insurgentenbande von ungefähr 200 Mann Stärke, welche Vorbereitungen zur Vertheidigung dieser Höhenposition zu treffen schien. Oberst Buchta ertheilte daher die Angriffs-Dispositionen und setzte gegen 12 Uhr die Gebirgs-Batterie in's Feuer, worauf die Insurgenten nach einigen Schüssen die Stellung räumten und gegen Jezerski abzogen.

Auf die vom Major Pokorny erhaltene Meldung und die zur selben Zeit von Bužim herübertönenden Kanonenschüsse beorderte General-Major Reinländer das 1. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 23 und die halbe Gebirgs-Batterie Nr. 1/I zur Verstärkung des 1. Jäger-Bataillons, doch diese Massnahme war nicht mehr nothwendig.

Die Colonne Buchta hatte nach Vertreibung der Aufständischen Stjena besetzt, diesen Ort und Pisteljina entwaffnet und war sodann nach Cazin gerückt, wo sie gegen 5 Uhr Abends nordöstlich der bereits dort lagernden Colonne Eltz das Biwak bezog.

Am 5. October blieben die Truppen bei Cazin stehen, um die Entwaffnung der Orte Cazin, Polje, Osredak, Čizmić, Slatina, Klisa, Coraulić und Mutnik auszuführen.

Im Laufe des Tages ging vom Cordons-Commando in Bazara (10. Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 48) die Meldung ein: der nach Peči gesandte Ortsvorstand von Prosičeni kamen konnte am 2. weder in das Lager der Insurgenten, noch in das Schloss von Peči gelangen. Auf dem Wege nach Kladuša habe er bei Vidovska die Vor-

truppe (90—100 Mann) der bei Peči lagernden Aufständischen ange-
troffen. Letztere hatten am 30. September die durch den Vorsteher
von Sturlić mit dem k. k. Truppen-Commando wegen Waffenablieferung
gepflogene Unterhandlung in Erfahrung gebracht, den Vorstand hier-
wegen sogleich verhaftet und sämtliche Wehrfähigen unter Androhung
der Zerstörung ihres Hab und Gutes zur Ergreifung der Waffen
und zum Zuge nach Peči aufgefordert. In Peči wurde beschlossen,
Patrullen in Stärke von 30 Mann über Sturlić gegen die Korana zu
senden und die österreichischen Posten zu überfallen oder zu harceliren.

Noch vor dem Anlangen dieser Meldung am 5. Morgens hatte
General-Major Reinländer einen Vertrauten an den Insurgenten-Chef
Salkić mit einem Schreiben nach Peči entsendet, worin er zur Waffen-
niederlegung mit der Versicherung aufgefordert wurde, Niemand würde
für das Geschehene zur Verantwortung gezogen werden. Die Antwort
werde am folgenden Tage bis 6 Uhr Früh erwartet. Der Bote kehrte am
5. October Nachmittags vor Einbruch der Dunkelheit zurück, ohne in-
dessen eine positive Antwort zu überbringen. Es wurde blos erwähnt,
dass dieselbe am 6. Morgens erfolgen werde. Am Abend des 5. und
in der Nacht zum 6. October meldeten die Vorposten, dass man Horn-
signale und Allah-Rufe höre. Auch brachten Vertraute die Nachricht,
dass die Insurgenten vor Peči sich sammeln.

Gefechte bei Peči am 6. und 7. October ¹⁾.

Erster Gefechtstag.

Auf Grund dieser Nachrichten und Aufschlüsse traf General-
Major Reinländer die Vorbereitungen zum Kampfe und ertheilte am
5. Abends nachstehende Dispositionen:

„Morgen den 6. October wird die Vorrückung gegen Peči fort-
gesetzt. Die Colonne Oberst Buchta über Radotina gegen die Höhe
Brisova kosa; die Colonne Oberstlieutenant v. Eltz über Klisa, Krivaja,
Gračanica, Miškica selo. Der Train, einschliesslich der Infanterie-
Munitions-Tragthiere, marschirt auf dem Wege der Colonne Oberst-
lieutenant v. Eltz und ist durch 2 Compagnien bedecken zu lassen.“

„Die im Laufe der Nacht zum 6. October einrückenden 2 Compagnien
des Infanterie-Regimentes Nr. 48 werden bei der Colonne biwakiren
und morgen den 6. mit dieser marschiren.“

„Marschantritt der Colonne Oberst Buchta, vom Schloss Cazin
gerechnet, um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Früh; erst nach derselben setzt sich die Colonne
Oberstlieutenant v. Eltz in Bewegung. Jede Colonne erhält 2 Zaptiehs.“

„Von Gračanica, beziehungsweise von Miškica selo wird die Colonne
Eltz 2 Compagnien detachiren, welche Sturlić entwaffnen. Eine Compagnie
wird vom Cordon in der Richtung auf Sturlić vorgehen, um die abge-

¹⁾ Vergleiche Tafel XX. (Die dem Werke beigegebene, schon vor der Occupation
erschienene Karte von Bosnien und der Hercogovina ist durch den beiliegenden,
nach der Occupation aufgenommenen Gefechtsplan in Betreff der Gegend von Peči
rectificirt.)

nommenen Waffen über die Grenze nach Sluin zu führen. Das Cordons-Commando erhält ferner den Auftrag, Teržac zu entwaffnen.“

„Ich (General-Major Reinländer) marschiere mit der Colonne Eltz.“

„Zwischen den beiden Colonnen ist die Verbindung nach Thunlichkeit zu erhalten, jedenfalls aber in der Höhe von Krivaja herzustellen.“

„Sollten die Ochsenkarren aus Prosičeni kamen erst morgen den 6. Früh eintreffen, so werden sie auf der Marschlinie Cazin-Krivaja nachrücken. Der Befehl für dieselben wird vom Truppen-Commando aus erfolgen. Die von Bihac im Laufe des 6. October rückkehrenden Tragthiere mit Verpflegsartikeln werden nach Thunlichkeit den Marsch fortzusetzen haben.“

„Zur Bedeckung derselben bleibt von der Colonne Oberstlieutenant v. Eltz eine Compagnie zurück, welche südöstlich von Cazin biwakiren und die Ankunft der Proviant-Colonne erwarten wird. Dieser Compagnie wird ein Zapfieh zugewiesen.“

„Einige requirirte Ochsenkarren werden mit der Colonne Eltz marschiren.“

Von dem den östlichen Theil des Gefechtsfeldes von Peči durchziehenden Bergrücken der Brisova kosa (Čapinsko bjelo) lösen sich die meist Karstcharakter besitzenden, gegen Westen und Süden streichenden Höhenzüge Muratovo brdo, Radotina kosa, Mahmutovac und Medjedovac brdo, Malčagina metla, dann gegen Norden die Pečka gora ab, und erfüllen das ganze Gebiet mit einem durch Risse, Schluchten und tief eingeschnittene Rinnsale vielgegliederten Berglande.

Die fast durchgehends steile Böschung der Hänge, die zahlreichen, mitunter bedeutend ausgedehnten und mit hohem, dichtem Gestrüpp bewachsenen Bodentheile geben dem Terrain einen eigenthümlichen Charakter und erschweren die Bewegung der Truppen, sowie die Leitung und Durchführung des Gefechtes im hohen Grade.

Auf dem Rücken der genannten Höhenzüge befindet sich zum Theile Anbau mit einzelnen, zerstreuten Gehöften, die durch zahlreiche Fussessteige, Saum- und Karrenwege miteinander in Verbindung stehen. Ohne eine gute Detailkarte wird daher in dem wirren Berglande das Disponiren und Fortkommen erschwert, das Heranschleichen und das Entziehen aus der Gefahr dem Landeskundigen erleichtert.

Die im Verlaufe des Gefechtes besonders hervortretenden Höhen Radotina kosa, Kozinac, Redak und Mahmutovac dominiren, einem Walle gleich, die Vorrückungslinie und sind erst nach Ueberschreitung von tiefen und steilen Schluchten zu ersteigen. Hiedurch ist aber auch den Oertlichkeiten Veličselo, Mizić und dann den zerstreut liegenden Gehöften und Häusern, welche während des Gefechtes von den Aufständischen zur hartnäckigen Vertheidigung benützt wurden, schwer beizukommen.

Der vorstehenden Disposition gemäss, setzten sich am 6. October Morgens die Truppen von Cazin gegen Peči in Bewegung.

Die Colonne Oberst Buchta (4 Bataillone und 1 Gebirgs-Batterie) rückte über die mit dichtem Gestrüppe bewachsenen Höhen der Čelar planina und Brisova kosa, in Reihen oder einzeln abgefallen, mit dem Gros auf dem Wege östlich der Karaula Radotina, und mit Seiten-Detachements über Velegić bunar und Kamenica bis in die Gegend von Duretović, als die Spitze ihrer aus dem Radotina-Thale debouchirenden Vorhut von den vorliegenden bewaldeten Höhen Feuer erhielt (9 $\frac{1}{4}$ Uhr Vormittags). Die Aufgabe der Vorhut bestand nun darin, den Aufmarschraum für die im Radotina-Defilé eingezwängte Haupttruppe so rasch als möglich zu gewinnen und zu sichern. In Folge dessen liess Major Gennotte, Commandant des 4. Bataillons vom Reserve-Regimente Nr. 71, die 15. Compagnie in Schwärme auflösen, die Höhe Duretovića Cerici (Cote 424) ersteigen und bei einem Hause Stellung nehmen, während die 13., halbe 14. und halbe 16. Compagnie¹⁾ auf dem rechten Flügel in die Feuerlinie disponirt wurden.

Unter dem Schutze der Vorhut entwickelte sich allmählig das Gros der Colonne aus dem schwierigen und defiléereichen Terrain der Radotina zum Gefecht. Mit Rücksicht auf die steilen, durch tiefe Schluchten getrennten Höhenrücken der Urga kosa, Mertoloz und Kozinac-Radotina kosa, welch' letzterer die Frontstellung der Insurgenten bildete, ertheilte Oberst Buchta dem unmittelbar hinter der Vorhut marschirenden 1. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 48 den Befehl, mit der 1. und 2. Compagnie als rechter Flügel über den Mertoloz gegen Urga kosa zum Angriffe der bei Veličselo sich sammelnden Insurgenten, mit der 3. und 4. Compagnie aber als linker Flügel auf den östlichen Uferhöhen des Čatić potok gegen die auf der Radotina kosa stehenden Aufständischen vorzugehen. Die dem 1. Bataillon des Regimentes Nr. 48 in der Marscheintheilung folgende 7^{em} Gebirgs-Batterie Nr. 4/III hatte zur Unterstützung des linken Flügels nordöstlich der Cote 424 Aufstellung zu nehmen, der Rest der Truppen endlich in Reserve zu bleiben.

Bei genauer Recognoscirung der feindlichen Positionen und der in denselben vereinigten Streitkräfte, machte das Colonnen-Commando die Wahrnehmung, dass die Insurgenten auf ungefähr 4^{km} Ausdehnung die Höhen und Waldlisiären der Radotina kosa, Kozinac und Brisova kosa im Halbkreise besetzt hatten und in bedeutender Stärke auf ihrem linken Flügel bei Veličselo sich concentrirten. Es wurde daher noch das ganze 2. Bataillon des Regimentes Nr. 48 zur Unterstützung der bereits in der bezeichneten Richtung disponirten 2 Compagnien entsandt und nur das 12. Jäger-Bataillon im Rückhalt belassen.

Gegen 10 Uhr Vormittags hatten die Abtheilungen die vorwärtigen Stellungen bezogen und es entspann sich jetzt gegen ungefähr 1500 Insurgenten, die von allen Richtungen zugeströmt kamen, auf der

¹⁾ Die andere halbe 14. und halbe 16. Compagnie des Regimentes befanden sich auf Flankendeckung.

ganzen Linie von Čatić potok bis Veličselo ein heftiges Gefecht. Namentlich unterhielt die Gebirgs-Batterie aus ihrer, wenn auch nicht dominirenden, so doch hinreichenden Ausschuss bietenden Stellung gegen den bewaldeten Abhang der Radotina kosa und den vorliegenden Bauernhof, in welchem sich zahlreiche Insurgenten eingenistet hatten, auf 1100—1200 Schritte lebhaftes Shrapnelfeuer. Um den auf dieses Gehöft von der 3. und 4. Compagnie des Regimentes Nr. 48 beabsichtigten Angriff besser vorbereiten zu können, wurde der erste Zug der Gebirgs-Batterie (2 Geschütze) unter Commando des Oberlieutenants Lauffer auf die vorwärts gelegene Höhe (Cote 424) detachirt.

Bei den bisherigen Gefechtsverhältnissen und der auf keinem Punkte des Kampffeldes noch ausgesprochenen Ueberlegenheit der Insurgenten, fasste Oberst Buchta den Entschluss, in Erwartung baldiger thätiger Mitwirkung von Seite der Colonne Oberstlieutenant v. Eltz, den Gegner in der Front festzuhalten und mit dem rechten Flügel einen umfassenden Vorstoss in Ausführung zu bringen. Bevor jedoch die diesbezüglichen Weisungen in Vollzug gesetzt wurden, hatte der durch massenhafte Zuzüge bedeutend verstärkte Gegner selbst die Offensive ergriffen. Kurz nach 10 Uhr Vormittags war es schon nothwendig geworden, den Batterie-Zug unter Oberlieutenant Lauffer von der Höhe östlich des Čatić potok (Cote 424) auf die Höhe nördlich Duretovića Cerici (Cote 465) vorzuschieben, um die vom 4. Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 71 anzugreifenden, stark besetzten Häuser am Fallrücken des Muratovo brdo (Kozinac) zu beschiessen. Gleichzeitig rückte auch aus der Reserve-Stellung die 3. Compagnie des 12. Jäger-Bataillons zur Unterstützung des linken, und die 4. Compagnie zur Verstärkung der Mitte ab.

Das Gefecht hielt sich nun bis gegen 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags im Gleichgewicht. Ungeachtet die halbe Gebirgs-Batterie Nr. 4/III unter Commando des Hauptmanns Layée die auf dem bewaldeten Abhange der Radotina kosa mit der 3. und 4. Compagnie des Regimentes Nr. 48, der halben 15. Compagnie des Regimentes Nr. 71 ¹⁾ und der halben 3. Compagnie des 12. Jäger-Bataillons kämpfenden Insurgenten mit Hohl- und Shrapnel-Geschossen ununterbrochen bewarf, konnte der linke Flügel doch kein Terrain nach vorwärts gewinnen.

Die Mitte — 13., 16. ²⁾ und halbe 14. Compagnie des Regimentes Nr. 71, 4. Compagnie des 12. Jäger-Bataillons und halbe Gebirgs-Batterie Nr. 4/III — behauptete nur mühsam ihre Stellung westlich Ponorčići (Cote 465) gegen die an dem Kozinac (Cote 482 und 500) besonders stark auftretenden Insurgenten. Einen Augenblick lang stand es zu besorgen, dass ohne baldige Unterstützung auch die bisher erkämpften Vortheile aufgegeben werden müssten.

Von den am rechten Flügel verwendeten 6 Compagnien des Regimentes Nr. 48 war das an der Tête marschirende 4. Halb-Bataillon

¹⁾ Die andere halbe 15. Compagnie des Regimentes Nr. 71 hatte sich inzwischen gesammelt und als Reserve hinter der Halb-Batterie aufgestellt.

²⁾ Die 16. Compagnie vereinigte sich durch das Einrücken der zur Flanken-deckung verwendeten zwei Züge.

(7. und 8. Compagnie) um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags bei Urga kosa auf einen ungefähr 300 Mann starken Insurgentenhaufen gestossen und hatte mit demselben bis gegen 10 $\frac{1}{4}$ Uhr stehendes Gefecht geführt. Um diese Stunde traf die zur Seitendeckung von Cazin über Mizić detachirte halbe 14. Compagnie des Regiments Nr. 71 unter Lieutenant v. Arnstorff bei letzterem Orte ein und erhielt vom Commandanten des 2. Bataillons, Hauptmann Jobst v. Ruprecht, sofort den Befehl, gegen Velićselo vorzugehen und den von Kamenica gorica im Anzuge befindlichen Aufständischen die Spitze zu bieten. Zu seiner Unterstützung wurde in derselben Richtung das bald darauf im Gefechtsbereich angelangte 3. Halb-Bataillon (5. und 6. Compagnie), dann die am Kampfe betheiligte 8. Compagnie nachgeschoben, indess die 7. Compagnie bei Urga kosa das Gefecht fortführte. Mit der Disponirung von 3 $\frac{1}{2}$ Compagnien gegen Velićselo verband das Bataillons-Commando die früher erwähnte Absicht, den linken Flügel des Gegners zu umgehen und ihn hiedurch von den aus Bužim zuziehenden Verstärkungen abzuschneiden.

Kaum hatten die Insurgenten aus ihrer überhöhenden Stellung bei Greda und Velićselo die Vorbereitungen zur Umfassung ihres linken Flügels bemerkt, als sie mit Ueberlegenheit auf die bei Urga kosa im Gefechte stehende 7. Compagnie sich warfen, bei welchem Zusammenstosse es zum Handgemenge kam (11 Uhr). In diesem kritischen Augenblicke betrat westlich der 7. der vom Colonnen-Commando mit der 1. und 2. Compagnie des Regiments Nr. 48 gegen Velićselo entsandte Hauptmann Trappel das Kampffeld und stellte das Gefecht wieder her, indem er den Gegner mittelst Salvenfeuers zurücktrieb. Von da an entbrannte auf dem rechten Flügel der Gefechtsstellung ein heftiger Feuerkampf, an dem von 12 Uhr ab auch die in der Umgebungsbeziehung befindlichen 3 $\frac{1}{2}$ Compagnien theilnahmen.

Ueber die Gefechtsverhältnisse aufgeklärt, und die Spitze der Nachbar-Colonne Oberstlieutenant v. Eltz in Sicht, entsandte Oberst Buchta, auf die Meldung von dem Anfälle der 7. Compagnie des Regiments Nr. 48 durch überlegene Insurgentenkräfte, aus der Reserve die 1. Compagnie des 12. Jäger-Bataillons zur Flankendeckung auf den äussersten rechten Flügel und zog aus der Niederung der Radotina die 2. Compagnie zur Halb-Batterie des Hauptmanns Layée. Gleichzeitig befohl er sämmtlichen Abtheilungen, ein hinhaltendes Gefecht zu führen und berichtete über den bisherigen Verlauf des Gefechtes, wie folgt:

An die Colonne Eltz, 11 Uhr 35 Minuten Vormittags:

„Wäre wünschenswerth, wenn die Colonne meinen linken Flügel verlängernd, rechts einschwenken würde. Gefecht sehr lebhaft. Hakenstellung am linken Flügel nehmen.“

An den General-Major Reinländer, 12 Uhr Mittags:

„Bin nach dem Debouchiren von der Karaula bei Radotina (Duretović) halbkreisförmig von Insurgenten beschossen worden und stehe mit ihnen auf den Höhen herwärts (südöstlich) Peči im Gefechte. Würde die Colonne Eltz im Haken auf meinem linken Flügel vor-

gehen, so könnten die Insurgenten abgeschnitten werden. Unterstützung wäre wünschenswerth.“

Diese beiden Meldungen gelangten um 12 Uhr 30 Minuten und 12 Uhr 50 Minuten Mittags in die Hände des General-Majors Reinländer.

Die Colonne Oberstlieutenant v. Eltz (3 Bataillone, 4 Gebirgs-Geschütze), bei der sich das Truppen-Commando befand, war um 8 Uhr Früh nach der Colonne Oberst Buchta von Cazin auf dem directen Wege gegen Peči in nachstehender Marschordnung abgerückt: Reserve-Regiment Nr. 76 mit 5 Compagnien, Gebirgs-Batterie Nr. 1/I, 1. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 23, 1. Jäger-Bataillon mit 3 Compagnien ¹⁾.

In dieser Marschordnung erreichte die Spitze der Colonne gegen 9 Uhr Vormittags den Šišica brdo, als in der rechten Flanke bei der Colonne Buchta anfänglich ein schwaches, in der Folge sich steigerndes Gewehr- und Geschützfeuer vernommen wurde.

General-Major Reinländer gab daher der Colonne Eltz den Befehl, die Bewegung langsam fortzusetzen und entsandte seinen Generalstabs-Officier, Oberlieutenant Naswetter, auf eine Höhe vor Keserovac, um zu erfahren, ob sich in der Richtung von Peči vor der Colonne Eltz Insurgenten befinden und wie die Gegend dort beschaffen, ferner ob von der Colonne Buchta etwas zu sehen sei. Der Officier gelangte über Keserovac hinaus bis in die Nähe von Kelemezovac, ohne auf den Feind zu stossen, und brachte auf seinem Ritte durch die friedliche Bevölkerung in Erfahrung, dass die Insurgenten auf der Brisova kosa gegenüber der Colonne Buchta ständen. Von einer Kuppe nördlich Keserovac war der Pulverrauch der Geschütze und theilweise auch das Gewehrfeuer zu sehen.

In Folge der über diese Wahrnehmungen erstatteten Meldung ertheilte General-Major Reinländer, welcher sich inzwischen auf einen Aussicht gewährenden Punkt begeben und die Gefechtslage persönlich geprüft hatte, der Colonne Eltz den Befehl, in der angenommenen Marschrichtung zu bleiben, die Colonne Buchta aber wies er um 10 Uhr 25 Minuten schriftlich an, zu melden, was an feindlichen Kräften gegen dieselbe steht und was überhaupt bei der Colonne geschieht.

Kaum war dieser Befehl an seine Bestimmung abgegangen, als das Gefecht bei den Truppen des Obersten Buchta stetig grössere Dimensionen annahm und das Feuer mit verdoppelter Lebhaftigkeit vernehmbar wurde. Das Truppen-Commando ordnete daher um 11 Uhr Vormittags an, dass das inzwischen bis zum Šišica brdo (Cote 394) vorgegangene 1. Bataillon des Regimentes Nr. 23 unter Commando des Oberstlieutenants Nemešić mit der Gebirgs-Batterie aus der Marsch-Colonne herauszubrechen und die mit der Neben-Colonne Buchta am

¹⁾ Die 14., 15. und 16. Compagnie des Reserve-Regimentes Nr. 76 und die 4. Compagnie des Jäger-Bataillons Nr. 1 befanden sich auswärts auf Train-, Krankentransport-Bedeckung etc.

Radotina kosa und Kozinac im Gefecht befindlichen Insurgenten in Flanke und Rücken anzugreifen habe. Als Direction wurde Oberstlieutenant Nemečić die Kuppe Muratovo brdo angegeben.

Dieses Bataillon rückte, die 1. Compagnie in Schwarmlinie, in der bezeichneten Richtung vor und entwickelte sich alsbald in Gefechtsformation. Hiedurch, sowie in Folge des schwierigen, von Schluchten zerrissenen und mit Gebüsch bedeckten Terrains aber, ging die Bewegung nur langsam von Statten und die Abtheilungen gelangten erst nach 11½ Uhr auf die Höhe nordöstlich Keserovac (Šišica), von der aus die Stellung des Gegners übersehen werden konnte. Bei dieser Sachlage wurde die Gebirgs-Batterie Nr. 1/I auf die Höhe vorgezogen und gegen die bei Radotina kosa (Cote 423) sichtbaren Insurgentenlager in's Feuer gesetzt. Da aber einerseits wegen der zu grossen Entfernung von 2000 und 3000 Schritten keine durchschlagende Wirkung zu erzielen war, andererseits der Gegner aus seiner überhöhenden, in Front und Flanke durch tiefe und steile Schluchten verstärkten Position den Vormarsch der Colonne hemmte, so wurde das 1. Jäger-Bataillon unter Major Pokorny links — westlich vom 1. Bataillon des Regimentes Nr. 23 — vordisponirt und dem Oberstlieutenant Nemečić unterstellt. Die 5 Compagnien des Regimentes Nr. 76 erhielten gleichzeitig den Befehl, rechts einzuschwenken und dem 1. Bataillon des Regimentes Nr. 23 zu folgen.

Major Pokorny liess sogleich die als Vorhut verwendete 2. Compagnie in Feuerlinie auflösen und marschirte um 12 Uhr Mittags, in der angegebenen Direction, in beständigem Gefechte vor. Die Verstärkung des Gegners durch Zuzüge, welche die linke Flanke der Jäger-Compagnie bedrohten, bestimmten das Bataillons-Commando, alsbald die 3. Compagnie zur Entwicklung links (westlich) der 2. vorzunehmen, die nachkommende 1. Compagnie auf den äussersten linken Flügel zu dirigiren und den Vormarsch nach Weisung des General-Majors Reinländer in Staffeln zu beginnen.

Inzwischen war auch das, wie erwähnt, im durchschnittenen Terrain nur langsam sich vorwärts bewegende 1. Bataillon des Regimentes Nr. 23, einzelne Trupps vor sich zurücktreibend, in den Feuerbereich der feindlichen Stellung am Bergrücken Mahmutovac (Cote 444) gelangt, aus welcher die Insurgenten ein Massenfeuer eröffneten, nach kürzer Zeit aber die Position verliessen und eine rückwärtige auf der Hauptkuppe Mahmutovac bezogen (2 Uhr Nachmittags).

Um die nämliche Stunde hatte auch das 1. Jäger-Bataillon nach einigen Schwarmsalven der 2. Compagnie die Insurgenten zurückgetrieben und ihrer Stellung auf der Höhe bei Kelemezovac sich bemächtigt, bei welcher Gelegenheit Major Pokorny verwundet wurde. Der im Commando des Bataillons folgende Hauptmann Fischer konnte die bisher in Staffeln vom rechten Flügel in Ausführung begriffene Vorrückung nicht fortsetzen, weil die in der Mitte kämpfende 3. Compagnie schon so weit vorgegangen war, dass sie Gefahr lief, aus der neuen feindlichen Stellung am Redak (Cote 494) jenseits der Schlucht Šišica potok in der linken Flanke gefasst zu werden.

Das zuvor geschilderte Eingreifen der Colonné Oberstlieutenant v. Eltz in die Action hatte die Kampfverhältnisse bei den zunächst stehenden, gegen Radotina kosa das Gefecht führenden Abtheilungen der Colonne Oberst Buchta einigermassen besser gestaltet.

Schon um 1 Uhr Mittags war vom General-Major Reinländer auf die beiden vom Obersten Buchta kurz zuvor erhaltenen Meldungen über die Sachlage bei der rechten Flügel-Colonne die Antwort ergangen, dass die Colonne Eltz bereits eingeschwenkt im Gefechte sich befinde und dadurch indirect Unterstützung gewähre, der Munitions-Nachschub aber abgesendet wurde.

Mittlerweile hatte Oberst Buchta, auf die Anzeige von dem mit grosser Kraft versuchten Vorstoss der Insurgenten auf den rechten Flügel der Gefechtsstellung bei Veličselo, den Entschluss gefasst, angesichts der Unmöglichkeit, demselben wegen zu grosser Entfernung und bedeutenden Terrainschwierigkeiten rechtzeitig Unterstützung zu senden, mit den übrigen Theilen der Kampflinie die Offensive zu ergreifen. Zu diesem Behufe erhielten gegen 12 Uhr der bereits um je eine Compagnie des 12. Jäger-Bataillons aus der Reserve verstärkte linke Flügel und die Mitte den Befehl, angriffsweise vorzugehen, die entgegenstehenden Insurgenten über den Haufen zu werfen und die Verbindung mit der schon im Gefecht stehenden Neben-Colonne Oberstlieutenant v. Eltz zu suchen.

Gemäss diesen Verfügungen rückten die 3. und 4. Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 48 unter Commando des Majors Blascheck am äussersten linken Flügel zur Umgehung der feindlichen Stellung an der Radotina kosa (Cote 423) über den Čatič potok in nordwestlicher Richtung, während die halbe 15. Compagnie des Regimentes Nr. 71 und die 2. Compagnie des 12. Jäger-Bataillons, durch das Feuer der Halb-Batterie Hauptmann Layée kräftigst unterstützt, in der Front angriffen. Der von der 4. Compagnie des Regimentes Nr. 48 auf das vorliegende Bauerngehöfte anfänglich unternommene Vorstoss wurde abgeschlagen und erst nach hartnäckigem Kampfe und Eingreifen der übrigen Infanterie- und Jäger-Abtheilungen in das Gefecht, gelang es, den Feind aus der Oertlichkeit zu vertreiben und zum Rückzug zu zwingen. Beim weiteren Vorgehen in nördlicher Richtung gegen ein Wäldchen am Muratovo brdo stiess der linke Flügel abermals auf die heftigste Gegenwehr; die Insurgenten blieben nicht allein in der Vertheidigung stehen, sondern ergriffen die Offensive, indem sie einige Vorstösse mit blinder Tollkühnheit unternahmen. Ueberdies bestrichen sie aus ihrer Stellung im Kozinac-Wäldchen das ganze Vorterrain und beschossen die 2. Compagnie des 12. Jäger-Bataillons derart in der rechten Flanke, dass diese durch die halbe 3. Jäger-Compagnie unterstützt werden musste. Die beiden Jäger-Züge drangen nun trotz der ungünstigen Terrain-Formation im heftigsten feindlichen Feuer mit grosser Tapferkeit vor, fassten die vorgehenden Insurgentenhaufen in der Flanke und schlugen sie, zum Theil in persönlichem Kampfe, unter bedeutenden Verlusten und Erbeutung einer Fahne in die Flucht. Von diesem Augenblicke an — 2 Uhr Nach-

mittags — konnte die gewonnene neue Position an der Höhe Radotina kosa als gesichert angesehen werden.

Während der linke Flügel durch Wegnahme des genannten Höhenrückens die Insurgenten eines wichtigen Stützpunktes beraubte, erschöpfte sich die Mitte in Anstrengungen, den noch wichtigeren Stützpunkt der feindlichen Position, Osman Salkić, in die Gewalt zu bekommen. Bis 12 Uhr Mittags unterhielt die Halb-Batterie Oberleutenant Lauffer aus der Schwarmlinie der 16. Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 71 (Hauptmann Bauer) und gedeckt durch die halbe 4. Compagnie der Zwölfer-Jäger (Hauptmann Obermayer), von der Stellung nördlich Duretoviča Cerici (Cote 465) aus gegen die auf dem Berge Osman Salkić (Cote 500) und südwestlich davon auf dem Kozinac (Cote 482) stehenden Aufständischen ununterbrochen ein so wohlgezieltes Feuer, dass mehrere Gehöfte in Brand geriethen.

Ungeachtet der bedeutenden Verluste bei der Infanterie sowohl, als bei der Artillerie, schritt Major Gennotte nach erhaltenem Befehle mit der eigenen 13., 16. und halben 14., dann halben 4. Jäger-Compagnie zum Angriffe der feindlichen Stellung, vertrieb die Insurgenten und setzte sich auf der Höhe Osman Salkić fest. Mit der Besitzergreifung dieses Punktes war die Stellung des Gegners durchbrochen.

Behufs Fortsetzung des Angriffes gegen Kosinac rückte die halbe Batterie, sobald sie die Munition ergänzt und die Tragthiere mit den leeren Verschlägen zurückgesandt hatte, der Infanterie nach und eröffnete um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr Mittags von der Kuppe des Osman Salkić-Berges das Feuer gegen die Insurgenten, welche sich an dem Bergabhange theils in Häusern, theils hinter Heuschobern eingenistet hatten.

Leider setzten die Umstände der erfolgreichen Wirkung der Artillerie in der angedeuteten Richtung nach kurzer Thätigkeit ein Ziel und lenkten das Gefecht der Mitte der Colonne Buchta nach einem anderen Theile des Gefechtsfeldes ab.

Am rechten Flügel waren die zur Umgehung der Insurgenten vorrückenden 3 $\frac{1}{2}$ Compagnien unter beständigem Feuergefechte bis Veličselo vorgedrungen und hatten sich hiedurch immer mehr von der Mitte der Kampflinie entfernt. In Folge des bisherigen ausserordentlichen Verbrauches begann, bei dem Orte angelangt, die Munition auszugehen und der Feind in grösseren Massen aufzutreten, wodurch das Gefecht zum Stehen kam (1 Uhr Mittags). In diesem Augenblicke erhielt Hauptmann Jobst v. Ruprecht von dem Commandanten der eigenen 6. Compagnie, Hauptmann Bunjevac, und von dem Commandanten der halben 14. Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 71, Lieutenant v. Arenstorff, gleichlautende Meldungen, dass die Aufständischen durch aus allen Richtungen zuströmende Zuzüge auf der ganzen Linie sich verstärken und insbesondere auf ihrem linken Flügel östlich Urga kosa grössere Haufen bilden. Bald darauf wurden die von allen Seiten angefallenen Abtheilungen gezwungen, nördlich gegen Veličselo (1., 2. und 7. Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 48) und östlich gegen Koprivna (5., 6. und

8. Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 48 und halbe 14. Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 71) Front zu machen und in dieser Weise an der Urga kosa eine Hakenstellung zu nehmen. Bei dieser Bewegung erlitten die Truppen bedeutende Verluste, da sie das heftige Feuer des Feindes wegen Munitionsmangels nur schwach erwidern konnten.

Um die vordersten Insurgentenhäufen, deren Feuer den Truppen die meisten Verluste verursachte, zurückzudrängen und sodann den Rückzug anzutreten, unternahm Hauptmann Zurna mit der 5. Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 48 einen Bajonnet-Angriff, der vollständig gelang. Nach demselben wurde das Gefecht abgebrochen und es begann sodann, in Erwägung, dass die Abtheilungen, welche sich ganz verschossen und den angesprochenen Munitions-Ersatz noch nicht erhalten hatten, keinen unnützen Verlusten mehr ausgesetzt werden durften, die rückgängige Bewegung gegen Duretović theils über Greda und Žunić bunar, theils über Grabovac (2 Uhr Nachmittags).

Die zur Deckung des äussersten rechten Flügels gegen Mizić entsandte 1. Compagnie des 12. Jäger-Bataillons unter Hauptmann Hochberger wurde während des Vormarsches von den Aufständischen angefallen und konnte mit den Abtheilungen des Regimentes Nr. 48 nicht in Verbindung treten. Alle feindlichen Angriffe in der Front und rechten Flanke abweisend, trat die Compagnie, die Höhe am Mertoloz (Cote 458) dem Gegner überlassend, den Rückzug gleichfalls gegen Duretović an.

Sobald die auf der Höhe Osman Salkić kämpfende Mitte die zum Stehen gebrachte Vorrückung des rechten Flügels bemerkt hatte, liess Oberlieutenant Lauffer die beiden Geschütze der Gebirgs-Batterie Nr. 4/III östlich wenden und die im tiefen Sattel von Veličelo mit Abtheilungen des Infanterie-Regimentes Nr. 48 im Feuergefechte stehenden Insurgenten (Bužimer) enfilierend beschossen (1 Uhr Mittags). Eine Stunde später ertheilte Major Gennotte der bisher in Reserve nördlich Duretović stehenden halben 15. Compagnie des Regimentes Nr. 71 den Befehl, zur Unterstützung des rechten Flügels gegen Žunić bunar, wo eine halbe 4. Compagnie des 12. Jäger-Bataillons sich schon befand, vorzugehen.

Der Rückzug des rechten Flügels und das wiederholt gegebene Signal „Zurück“ bestimmte gegen 2½ Uhr Nachmittags auch die Mitte, deren Abtheilungen von Insurgentenhäufen in Flanke und Rücken schon beschossen wurden, die Stellung auf dem Berge Osman Salkić zu räumen und die Vereinigung mit dem rechten Flügel bei Duretović zu suchen.

In dem waldigen Terrain, welches die Truppen zu durchziehen hatten, stürmten die Insurgenten von allen Seiten nach und brachten die Abtheilungen in's Kreuzfeuer. Ungeachtet dessen nahmen die 13. und halbe 16. Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 71, die halbe 4. Compagnie des 12. Jäger-Bataillons und die halbe Gebirgs-Batterie Oberlieutenant Lauffer, unter Commando des Majors Gennotte,

auf der nördlich der Duretovića Cerici gelegenen, durch einen Quersattel verbundenen bewaldeten Höhe (Cote 465) Stellung, überschütteten durch 20 Minuten den nachdrängenden Gegner mit Geschossen und erleichterten dem rechten Flügel den Rückzug. Von da aus bewirkten die Abtheilungen der Mitte, von nachsetzenden Aufständischen fortwährend beunruhigt, in der ursprünglichen Stellung bei Duretović die Vereinigung mit den Abtheilungen des rechten Flügels und setzten sich hier neuerdings zur Wehr (4 Uhr Nachmittags).

Oberst Buchta hatte inzwischen mittelst Berichtes (2 Uhr Nachmittags) den General-Major Reinländer um Zusendung von Infanterie- und Artillerie-Munition, dann Infanterie-Unterstützung gebeten und hierauf die von 3 Uhr Nachmittags datirte Antwort erhalten, dass 2 Compagnien des Infanterie-Regimentes Nr. 48 mit der begehrten Munition als Unterstützung bereits auf dem Marsche sich befänden, der Generalstabs-Officier der Colonne Buchta, Oberlieutenant Freiherr v. Wucherer, aber einen Theil der Munition schon mitgenommen habe.

Bevor diese Verständigung bei der Colonne noch eingelangt war, wurde das gegen 3 Uhr Nachmittags bei Duretović eingetroffene 2. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 48, welches sich gänzlich verschossen hatte, mit dem 2. Zuge der Gebirgs-Batterie Nr. 4/III unter Hauptmann Layée über den Čatić potok auf die Radotina kosa gesandt und die übrigen nunmehr bei Duretović concentrirten Truppen, wie folgt, zum Gefecht geordnet:

Linker Flügel: 1. und 2. Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 48 unter Hauptmann Trappel und die halbe Gebirgs-Batterie Nr. 4/III unter Oberlieutenant Lauffer, mit der gegen 4 $\frac{1}{2}$ Uhr bei der Colonne Buchta eingetroffenen halben 16. Compagnie des Regimentes Nr. 76 als Bedeckung, südlich Duretovića Cerici, Front gegen Nord und Ost; Mitte: 1. und 4. Compagnie des 12. Jäger-Bataillons unter den Hauptleuten Hochberger und Obermayer, nördlich von Duretović, Front nach Osten; rechter Flügel: 4. Bataillon des Regimentes Nr. 71, unter Major Gennotte südlich Duretović, Front nach Osten; Reserve: 2. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 48 unter Hauptmann Jobst v. Ruprecht oberhalb Cote 311, ferner die mit dem Munitions-Ersatz im Anmarsch befindliche 9. und 10. Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 48 unter Hauptmann v. Becsey, endlich die halbe Gebirgs-Batterie Hauptmann Layée unter Bedeckung der halben 2. Compagnie des 12. Jäger-Bataillons bei Cote 423. Der Rest der Colonne Buchta, und zwar die halbe 2. und 3. Jäger-Compagnie (Hauptleute Hoffmann und Pyerker de Felső Eör), dann die 3. und 4. Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 48 unter Major Blascheck, war mittlerweile in Fortsetzung der Angriffsbewegung gegen Muratovo brdo bis an den Kozinac gelangt.

Die in vorstehender Weise aufgestellten Truppen vertheidigten die Stellung bei Duretović von 4 bis 6 Uhr Nachmittags gegen die in Front und beiden Flanken drängenden Insurgenten, an welchem Gefechte sich auch die an der Radotina kosa (Cote 423) postirte halbe Gebirgs-Batterie unter Hauptmann Layée betheiligte. Gegen 5 Uhr,

als der Kampf geringere Dimensionen anzunehmen begann und die Vehemenz des Angriffes gebrochen war, wurde auch der 1. Zug der Batterie unter Oberlieutenant Lauffer zum 2. Zug gesandt. Die in Reserve gestellte 13. Compagnie des Regimentes Nr. 71 sicherte durch aufopfernde Hingebung den durch die umfassende Bewegung der Aufständischen gefährdeten Verbandplatz, bei welcher Gelegenheit ihr Commandant, Hauptmann Polonyi, tödtlich verwundet wurde.

Von der auf das Gefechtsfeld der rechten Flügel-Colonne als Unterstützung dirigirten 9. und 10. Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 48 nahm letztere mit einigen Schüssen noch an der Action Theil, während erstere schon bei voller Dunkelheit die Kampfstätte betrat.

Bei der linken Flügel-Colonne hatte General-Major Reinländer um 2 Uhr Nachmittags vom Oberstlieutenant Nemečić die Meldung erhalten, dass der Feind von dem Mahmutovac (Cote 444) sich zurückziehe und von seinen Compagnien hart bedrängt werde; der rechte Flügel möge daher etwas vorrücken. Schon früher war an Oberstlieutenant v. Eltz der Befehl ergangen, mit dem inzwischen an den Mahmutovac nachgezogenen Reserve-Regimente Nr. 76 zum Angriffe der rechts des 1. Bataillons des Infanterie-Regimentes Nr. 23 auf dem Mačetina kosa und Muratovo brdo stehenden Insurgenten überzugehen.

Das Colonnen-Commando entwickelte nun das 5. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 76 zwischen dem im Centrum vorgehenden 1. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 23 unter Oberstlieutenant Nemečić und der Neben-Colonne des Obersten Buchta als rechten Flügel und rückte mit demselben, 3¼ Uhr Nachmittags, vorwärts in der Richtung von Muratovo brdo. Kaum hatte Oberstlieutenant Nemečić diese Vorbewegung bemerkt, als er die 3. Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 23 behufs Unterstützung und Sicherung der linken Flanke des Bataillons anschliessen liess. Der Vormarsch fand nun unter Mitwirkung der inzwischen auf Cote 444 vorgezogenen Gebirgs-Batterie Nr. 1/I unter Oberlieutenant Klein statt, welche das Feuer gegen die am Südabhange des Muratovo brdo aufgestellten Insurgenten richtete.

General-Major Reinländer hatte von dieser neuen Batterie-Stellung aus schon um 2½ Uhr Nachmittags dem Hauptmann Fischer den Befehl erteilt, mit dem 1. Jäger-Bataillon die vorliegende, von Aufständischen stark besetzte Höhe Redak zu nehmen, den Oberstlieutenant Nemečić aber beauftragte er, mit dem 1. Bataillon des 23. Infanterie-Regimentes den Vorstoss des 1. Jäger-Bataillons durch entschiedenes Vorgehen gegen die Kuppe des Mahmutovac zu unterstützen.

Gegen 4 Uhr Nachmittags hatten bereits alle angreifenden Abtheilungen, trotz heftigen feindlichen Feuers, bedeutend an Terrain gewonnen. Am rechten Flügel war Oberstlieutenant v. Eltz, mit der 20. Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 76 an der Tête, von den übrigen 3 Compagnien (19., 18. und 17.) dieses, dann der 3. Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 23 gefolgt, nach Ueberwindung grosser Terrainschwierigkeiten über die Mačetina kosa bis an den Fuss des

Muratovo brdo gelangt. Oberstlieutenant Nemečić befand sich mit dem Centrum — 3 Compagnien des Infanterie-Regimentes Nr. 23 — bei Irnića korito gegenüber der Kuppe des Mahmutovac, General-Major Reinländer mit seinem Stabe nächst der mittlerweile herangezogenen Gebirgs-Batterie Nr. 1/I (nördlich Cote 478); endlich der linke Flügel unter Hauptmann Fischer — 2½ Jäger-Compagnien — stand am Fusse der Redak-Höhe.

Während nun die Gebirgs-Batterie aus ihrer Stellung am Mahmutovac die bei dem Gehöfte Adilović (Cote 508) eingenisteten Insurgenten beschoss, schritten die übrigen Theile der Angriffslinie zum Sturme auf die letzten Stützpunkte der gegnerischen Stellung. Der rechte Flügel erkletterte die steilen Abfälle des Muratovo brdo, die Mitte setzte sich auf der Fallkuppe des Mahmutovac (Cote 516) fest und der durch einen Zug des Infanterie-Regimentes Nr. 23 unter Cadet-Officers-Stellvertreter Boga verstärkte linke Flügel nahm nach dreimaligem Bajonnet-Angriffe die Redak-Höhe.

Nach 4 Uhr Nachmittags erhielt General-Major Reinländer vom Major Waldkirch die Meldung, dass er mit 3 Compagnien des Infanterie-Regimentes Nr. 76 und einer halben Jäger-Compagnie die Höhe Muratovo brdo mit Sturm genommen und auf derselben stehe; die Artillerie habe von dort aus einen guten Ausschuss; Oberstlieutenant v. Eltz habe bei dem Anlaufe an der Spitze der Truppen den Heldentod gefunden. Auf diese Meldung begab sich General-Major Reinländer auf das Gefechtsfeld seines rechten Flügels, der gegen 5 Uhr mit der Colonne Oberst Buchta, beziehungsweise mit den an der Radotina kosa stehenden Abtheilungen des Regimentes Nr. 48 und des 12. Jäger-Bataillons sich vereinigt hatte. Von Muratovo brdo aus beschloss das Truppen-Commando, im Hinblick auf die bisher errungenen Vortheile und auf die späte Stunde, den Kampf am nächsten Tage fortzusetzen und verfügte demzufolge, dass die eroberten Höhen, namentlich aber die in der linken Flanke durch Ansammlung von Insurgenten bedrohte wichtige Stellung des 1. Jäger-Bataillons auf der Redak-Höhe unter allen Umständen festgehalten werden.

Es erging daher der Befehl zur Sicherung der Lagerplätze mittelst starker Posten, Eingraben derselben im Terrain, Beobachtung der grössten Vorsicht und steten Aufmerksamkeit gegenüber den unfern entgegenstehenden Insurgentenhäufen, welche noch in der Abendstunde einzelne Schüsse in die Biwaks sendeten; ferner sollten starke Bereitschaften gehalten, die Gruppen unter einander verbunden und fortwährender Patrollengang veranstaltet werden.

Zufolge dieser mündlich ertheilten Weisungen bezogen die beiden Colonnen, bei denen bis zum späten Abend noch einzelne Schüsse fielen, auf dem Gefechtsfelde das Nachtlager, und zwar: die Colonne Oberst Buchta bei Duretović, am Čatić potok, an der Radotina kosa und dem Kozinac; die Colonne Oberstlieutenant v. Eltz auf dem Muratovo brdo und Mahmutovac, mit Vorposten von Selistje über Duretović, Kozinac, Muratovo brdo, Mahmutovac und Redak bis zum Gehöfte Joso Hadžić, — vor den Lagern Schützengräben.

Die Stärke der k. k. Truppen, welche am 6. October die Insurgenten in ihrer nahezu 7^{km} sich erstreckenden Stellung von Velič selo über Muratovo brdo, Mahmutovac bis zum Redak angegriffen hatten, belief sich in 7^{7/8} Bataillonen (31^{1/2} Compagnien) und 2 Gebirgs-Batterien auf ungefähr 5600 Mann mit 8 Geschützen. Die Anzahl der unter dem Hauptanführer Hadschi Hassan Salkić am Kampfe betheiligt gewesenen Aufständischen soll über 3000 Mann betragen haben, und zwar standen die Zuzüge aus Bužim unter Führung des Agan Mulalić, jene aus Podzvzd unter Meho Husidić (gefallen), die aus Vrnograc unter Ali Clezović, die aus Velika und Mala Kladuša endlich unter Hassan Huskić und Meho Pilipović (gefallen)¹⁾.

Die Verlustziffer der unter Commando des General-Majors Reinländer vereinigten beiden Columnen stellt sich, wie folgt:

Truppenkörper	Todt		Verwundet		Vermisst		Zusammen
	Officiere und Officiers-Stellvertreter	Mannschaft	Officiere und Officiers-Stellvertreter	Mannschaft	Officiere und Officiers-Stellvertreter	Mannschaft	
Colonne Oberst Buchta.							
Linien-Infanterie-Regiment Nr. 48.	2	29	3	83	.	1	118
4. Bataillon des Reserve-Infanterie-Regimentes Nr. 71	1	3	.	43	.	2	49
Feld-Jäger-Bataillon Nr. 12	1	10	3	29	.	.	43
Gebirgs-Batterie Nr. 4/III . . . . .	.	.	.	3	.	.	3
Zusammen	4	42	6	158	.	3	213
Colonne Oberstlieutenant v. Eltz.							
1. Bataillon des Linien-Infanterie-Regimentes Nr. 23 . . . . .	.	1	.	10	.	.	11
Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 76	1	3	1	14	.	.	19
Feld-Jäger-Bataillon Nr. 1 . . . . .	.	.	1	5	.	.	6
Zusammen	1	4	2	29	.	.	36
Hauptsumme	5	46	8	187	.	3	249

Unter den Todten befinden sich: Lieutenant in der Reserve Carl Müller und Cadet-Officiers-Stellvertreter Franz Polzer des Regimentes Nr. 48, Hauptmann Joseph Polonyi des Regimentes Nr. 71, Oberlieutenant Arthur Edler v. Janovsky des Jäger-Bataillons Nr. 12, Oberstlieutenant Julius v. Eltz des Regimentes Nr. 76; unter den Verwundeten: Lieutenant Franz Vuinović und die Cadeten-Officiers-Stellvertreter Carl Navratil und Emerich Bublā des Regimentes Nr. 48;

¹⁾ Ein gutgesinnter Türke aus Cazin äusserte gegen General-Major Reinländer grosse Besorgniss über diesen Ort und meinte, die 5000 Insurgenten, welche heute bekämpft wurden, werden morgen den 7. October gegen Cazin rücken und den Ort zerstören. Er bat um Hilfe und erhielt zur Antwort, dass dies nicht zu besorgen sei, nachdem die Pečianer niedergeworfen wurden.

Lieutenant in der Reserve Ottokar Korselt, Lieutenant Paul Berthóty v. Berthót und Cadet-Officiers-Stellvertreter Theodor Gabriel des Jäger-Bataillons Nr. 12; Lieutenant Rudolph Lethay des Regimentes Nr. 76, Major Moriz Pokorny des Jäger-Bataillons Nr. 1.

Nach Schilderungen des Hauptes der Insurrection im Gebiete von Peči, Hadschi Hassan Salkić und anderer Führer, welche an dem Gefechte vom 6. October theilgenommen hatten, sollen die Aufständischen Verluste von ungefähr 500 Mann an Todten und Verwundeten gehabt haben. Hundert Todte wurden auf dem Gefechtsfelde aufgefunden.

Die k. k. Truppen waren an dem Kampftage ganz ausserordentlichen Anstrengungen ausgesetzt, indem sie bei ungewöhnlicher Hitze in der Herbstzeit bald tiefe Schluchten überschreiten, bald steile Höhen ersteigen mussten und einen ungemein tapferen, die Gegend und das Gefechtsfeld genau kennenden Gegner zu bewältigen hatten¹⁾.

Zweiter Gefechtstag.

In Folge der späten Beendigung des Kampfes konnte, unmittelbar nach der Action, beim Stabe des General-Majors Reinländer über den Umfang der Niederlage und den derouten Zustand, in welchen die Insurgenten durch das Gefecht vom 6. October versetzt worden waren, kein Ueberblick gewonnen werden.

Aus diesem Grunde erging am Abende noch an die Hauptleute Parmann und Pittner des Reserve-Regimentes Nr. 76 der Befehl, mit ihrer auf Waffen- und Kranken-Transport-, dann auf Proviant-Colonne-Bedeckung in Prosičeni kamen und Cazin abwesenden 14. und 15. Compagnie zum Regimente auf dem Muratovo brdo einzurücken. Die Verwundeten wurden ferner vom Gefechtsfelde mittelst schon früher von Cazin requirirter Ochsenkarren nach Prosičeni kamen dirigirt, wo sie am 7. Morgens ankamen; General-Major Zach endlich erhielt die Weisung, das 5. Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 71 durch ein Bataillon der 72. Infanterie-Brigade in Krupa zu verstärken, den Ersatz an Infanterie- und Artillerie-Munition in Carlstadt zu begehren und die im Rastell Zavalje zurückgelassenen Bataillons-Munitions-Wagen nach Prosičeni kamen in Marsch zu setzen.

Schliesslich übertrug General-Major Reinländer das Commando über die Colonne Oberstlieutenant v. Eltz an den rangsältesten Stabs-officier, Oberstlieutenant Nemečić, und bestimmte behufs Fortsetzung der Angriffsbewegung gegen Peči, dass die beiden seinem Befehl unterstehenden Colonnen am 7. October, 10 Uhr Vormittags, in Marschbereitschaft gestellt zu sein haben, da sich um diese Stunde der Nebel verzogen haben dürfte.

Am Abende wurden mehrere Insurgentenlager in der Richtung gegen Jezerski, Bužim und Kladauš auf den umliegenden Höhen bemerkt, aus denen starke, bis Mitternacht dauernde Allahrufe erklangen. Das

¹⁾ Was mitunter gesehen worden, war geradezu erstaunlich. Jede Deckung verschmähend, standen die Insurgenten in ihrer Aufstellung und ergriffen die Offensive; beim Zurückgehen desgleichen, und stets im langsamen, gemessenen Schritt.

1. Jäger-Bataillon meldete über den Abzug der Insurgenten vor der eigenen Front bei Ledenac in eine rückwärtige Stellung am Malčagića metla; desgleichen berichtete das 1. Bataillon des Regimentes Nr. 23 über Ansammlungen bedeutender Insurgentenbanden auf dem Höhenzuge Malčagića und Beganovića metla.

Zufolge dieser am 7. Morgens eingegangenen Nachrichten ertheilte General-Major Reinländer den beiden beim Stabe des Truppen-Commando's anwesenden Colonnen-Commandanten folgenden mündlichen Befehl:

Die Vorrückung hat auf den beiden Linien stattzufinden, auf denen die Hauptkraft der Insurgenten am 6. October Abends abgezogen ist. Zu diesem Behufe marschirt die rechte Flügel-Colonne Oberst Buchta (4 Bataillone, ausschliesslich einer Compagnie, welche den Verwundeten-Transport nach Prosičeni kamen deckte, dann einer Gebirgs-Batterie) aus ihrem Lager bei Duretović und an der Radotina kosa in der bisherigen Zusammensetzung über Muratovo, Skokovi und Medjedovac brdo, ferner über Krakačaselo gegen Pečka gora und Peči. Ebendahin geht auch die am Muratovo brdo, Mahmutovac und Redak lagernde linke Flügel-Colonne Oberstlieutenant Nemečić (4 Bataillone, ausschliesslich einer auf Bedeckung des Munitions-Nachschubes von Prosičeni kamen commandirten Compagnie, dann eine Gebirgs-Batterie) nach dem Eintreffen ihres durch den gestrigen Kampf abgekommenen und von der Colonne Buchta abzulösenden rechten Flügels (Reserve-Regiment Nr. 76) über Stožina-Mahmutovac, Gračanica und Beganovića metla. Da der Munitions-Nachschub erst am Abende bei den Colonnen eintrifft, ist mit der Munition sehr zu sparen, daher eventuell nur auf das Commando schiessen zu lassen.

Gemäss dieser Weisungen setzte Oberst Buchta um die bezeichnete Stunde seine Truppen in Marsch. Die Vorhut bildete das südlich des Muratovo brdo biwakirende 1. Bataillon des Regimentes Nr. 48 unter Major Blascheck, die rechte Seitenhut das ebenfalls dort lagernde 12. Jäger-Bataillon unter Major Niemeček. Während letzteres nun über Kozinac und Urga kosa vorging, stiess die Avantgarde nördlich des Muratovo brdo, unmittelbar nach dem Ueberschreiten der Vorpostenlinie des Regimentes Nr. 76, auf Insurgentenschwärme, welche aus einem vorliegenden Wäldchen das Feuer eröffneten (10 $\frac{1}{4}$ Uhr Vormittags).

Nach vorgenommener Terrain-Recognoscirung erkannte Oberst Buchta sofort, dass die Abhänge der Höhen von Skokovi und Adilović, auf denen die Aufständischen Stellung genommen hatten, im Bereiche ihres Feuers nur mit grossen Verlusten erstiegen werden könnten und liess daher seine Colonne, wie folgt, zum Gefechte entwickeln: Rechter Flügel 1. Bataillon, Mitte 2. Bataillon, linker Flügel halbes 3. Bataillon des Regimentes Nr. 48; Reserve 4. Bataillon des Regimentes Nr. 71 und die im Nachrücken begriffene 3. Compagnie des 12. Jäger-Bataillons.

Indem nun das Gros dieses Bataillons die gegnerische Stellung auf dem Skokovi- und Adilović-Berg über Kučukovac umgehen sollte, hatten laut Disposition des General-Majors Reinländer die übrigen

Truppen, unter Beibehaltung ihrer Kampfformation, angriffsweise vorzugehen, sobald das Reserve-Regiment Nr. 76 die Schlucht des Ponor potok überschritten und den Anschluss an die linke Flügel-Colonne bewirkt hätte.

Inzwischen war auch Oberstlieutenant Nemečić mit dem 1. Bataillon des Regimentes Nr. 23 (3 Compagnien) am rechten, und mit dem 1. Jäger-Bataillon am linken Flügel zum Angriffe der von den Insurgenten besetzten Höhe Mahmutovac vorgedrückt. Gegen 11 Uhr Vormittags eröffnete die auf dem gleichnamigen Rücken aufgestellte Gebirgs-Batterie Nr. 1/I, bei welcher General-Major Reinländer behufs Leitung des Gefechtes verweilte und bei der das Regiment Nr. 76 als Reserve sich sammelte, das Hohlgeschossfeuer auf 1800 Schritte Entfernung gegen Adilović, um die Angriffsbewegung der Colonne Buchta zu erleichtern. Ungefähr eine halbe Stunde später schritt die Infanterie zum Angriff der Höhe Mahmutovac, konnte aber nur langsam Terrain gewinnen, da der Gegner zeitweise ein heftiges Feuer unterhielt.

Das offensive Vorgehen der linken Flügel-Colonne bestimmte Oberst Buchta, mit seinen am tiefen Sattel vor Skokovi gefechtsbereit stehenden Truppen die Vorstossbewegung gegen die Insurgentenstellung Adilović-Skokovi fortzusetzen. Demzufolge rückten vom Regimente Nr. 48 das 1. Bataillon, mit der 3. und 4. Compagnie in der Feuerlinie und mit der 1. und 2. Compagnie als Unterstützung, in einer Schlucht gedeckt gegen Skokovi, das 2. und halbe 3. Bataillon mit der 8., 7., 6. und 10. Compagnie gegen Adilović vor, indess die 9. Compagnie am äussersten linken Flügel südlich Čatići als Bedeckung der Gebirgs-Batterie Nr. 4/III blieb (11 Uhr).

Durch die ausgreifende Bewegung des 12. Jäger-Bataillons über Kučukovac in der linken Flanke bedroht, räumten die Aufständischen nach kurzer und matter Gegenwehr die Höhen von Skokovi und Adilović und zogen gegen Medjedovac brdo ab. Um sie auch aus dieser Stellung zu vertreiben, setzten sich nach Heranziehung der Reserve (4. Bataillon des Regimentes Nr. 71) gegen 12 Uhr Mittags das 1. und 2. Bataillon des Regimentes Nr. 48, in Colonnenlinie formirt, staffelweise vom linken Flügel vorwärts in Marsch und erstiegen um 12³/₄ Uhr die von den Aufständischen bereits verlassene Höhe Medjedovac, wo gehalten und die Vorrückung der linken Flügel-Colonne Oberstlieutenant Nemečić abgewartet wurde.

Von letzterer hatte um die nämliche Zeit das 3. Bataillon des Regimentes Nr. 23, mit der 3. und 4. Compagnie in Schwarmlinie, der 2. Compagnie in Reserve, am linken Flügel durch das 1. Jäger-Bataillon mit 2 Compagnien in Feuerlinie und eine Compagnie in Reserve unterstützt, den Mahmutovac brdo genommen. Nach Besetzung dieser Höhe wurde die Gebirgs-Batterie Nr. 1/I vorgezogen, auf 950 Schritt Entfernung gegen die in der Richtung von Beganović bunar und Beganovića metla fliehenden Insurgenten in's Feuer gesetzt und sodann die Verbindung mit der Colonne Buchta auf dem Medjedovac brdo hergestellt.

General-Major Reinländer ertheilte nun vom Mahmutovac aus dem 1. Jäger-Bataillon unter Hauptmann Fischer den Befehl, gegen

die Höhe Malčagića metla durch die Stožina- und Gračanica-Schluchten gegen den rechten Flügel der Insurgenten umfassend vorzugehen; dem 1. Bataillon des Regimentes Nr. 23 unter Hauptmann v. Rukavina aber gab er auf, längs des mit Gestrüpp bedeckten karstartigen Rückens auf Beganović bunar zu marschiren, indess die Colonne Buchta die Direction gegen die Höhe Beganovića metla nehmen sollte (1 Uhr Mittags).

Die vorgezeichneten Bewegungen konnten erst nach 2 Uhr Nachmittags angetreten werden. Wegen grosser Terrainhindernisse mussten die Abtheilungen oft halten, damit der taktische Verband und Zusammenhang derselben nicht gelockert und zerrissen werde.

Von der Colonne Oberstlieutenant Nemečić setzte das 1. Jäger-Bataillon unaufhaltsam im feindlichen Feuer über alle Hindernisse hinweg, überstieg die tiefen und steilen Schluchten der Stožina und Gračanica und gelangte gegen 4 Uhr Nachmittags vor die Höhe Malčagića metla, deren Kuppe mit dem Bajonnet genommen und mit $2\frac{3}{4}$ Compagnien besetzt wurde, während eine Compagnie die Verbindung mit den Nachbartruppen unterhielt.

Das 1. Bataillon des Regimentes Nr. 23 nahm, von 2 Compagnien des Regimentes Nr. 76 am rechten Flügel unterstützt, eine von der ursprünglichen abweichende Marschrichtung über Behilovića bunar und erreichte, von einem Terrain-Abschnitt zum anderen kämpfend, die Gegend von Peči. Zur Ausfüllung der hiedurch entstandenen Lücke und eventuellen Unterstützung des 1. Jäger-Bataillons sah sich General-Major Reinländer veranlasst, das 1. Bataillon des Regimentes Nr. 48 auf der dem Bataillon zugewiesenen Marschlinie gegen Beganović bunar zu dirigiren.

Der Rest der Colonne Nemečić (4 Compagnien des Regimentes Nr. 76, Gebirgs-Batterie Nr. 1/I) und das Gros der Colonne Buchta (2. und halbes 3. Bataillon des Regimentes Nr. 48, Gebirgs-Batterie Nr. 4/III) rückten von Medjedovac in dem schwierigen Terrain nur ruckweise gegen Beganovića metla, auf welcher Höhe kleine, versprengte Insurgenten-Abtheilungen hinter einem Gehölze und Gebüschen sich eingenistet hatten und die Colonne mit Feuer empfangen. Zu ihrer Vertreibung setzte sich der 1. Zug der Gebirgs-Batterie Nr. 4/III auf 1400 Schritte Entfernung in's Feuer und brachte nach einigen Hohlgeschoss- und Shrapnel-Schüssen mit den gleichzeitig in das Gefecht eintretenden Infanterie-Schwärmen den Gegner zum Weichen (4 Uhr Nachmittags).

Da um diese Stunde am äussersten linken Flügel der Gefechtsstellung, an der Malčagića metla, der Kampf entbrannte, so entsandte General-Major Reinländer auch das 2. Bataillon des Regimentes Nr. 48 zur Unterstützung des dort engagirten 1. Jäger-Bataillons. Die Abtheilungen des 48. Regimentes trafen auf der Malčagića metla erst nach Beendigung des Gefechtes ein.

Das mit der Deckung der rechten Flanke beauftragte 12. Jäger-Bataillon nahm seine Marschrichtung über Krakača selo und Mocila gegen Grad Peči, ohne auf den Feind zu stossen.

Nach der Besetzung der beiden Höhen Beganovića und Malčagića metla zeigten sich erst die Folgen der Niederlage, welche die Insurgenten am vorigen Tage erlitten, und der Panik, die sich ihrer demzufolge bemächtigt hatte. Das entschlossene Vorgehen, das so kühne und directe Uebersetzen der Terrainhindernisse (Stožina-Gračanica-Thal, Mahmutovac, Muratovo, Medjedovac brdo etc.) und die mächtige Wirkung der Artillerie, hatte nebst grossen thatsächlichen Erfolgen eine nachhaltige moralische Wirkung auf Seite der Insurgenten hervorgerufen. Nach der Ersteigung des Medjedovac und Mahmutovac brdo liefen die Tags vorher gewaltig erschütterten Haufen auseinander und nur die Muthigsten hörten noch auf den Hilfe- und Rettungsruf ihrer verwundeten Gefährten und Kampfgenossen; sie halten noch eine kurze Zeit die Stellung auf der Beganovića und Malčagića metla, sonst befindet sich Alles in wilder Flucht; in Grad Peči aber wird Niemand mehr aufgenommen. Der Hauptanführer Hadschi Hassan Salkić entflieht aus dem Orte. Die Kladušaer Insurgenten blieben noch am meisten in der Ordnung; sie waren es, welche noch am Abende bei dem verdeckten Gehöfte und auf dem Berge Puhalo sich zu ralliiren versuchten.

In diesem Zustande der Auflösung befanden sich die Aufständischen, als Hauptmann v. Rukavina mit dem 1. Bataillon des Regiments Nr. 23 aus der Stellung bei Medjedovac das Schloss (Grad) Peči wahrnehmend, dieses zum Angriffsobject wählte und vor demselben gegen 4³/₄ Uhr erschien. Auf die diesbezügliche Meldung ertheilte General-Major Reinländer dem Hauptmann v. Rukavina den Befehl, in das Schloss, auf welchem eine weisse Fahne wehte, einzurücken. Die 2. Compagnie besetzte nun die Schlossruine, und die 3. und 4. Compagnie hielten auf einige Entfernung vor derselben, behufs Ueberwachung der Gegend. Bald darauf — gegen 6 Uhr Abends — kam eine Deputation von Peči in das Lager und bot die Unterwerfung des Ortes an. Hauptmann v. Rukavina sandte sie zum Truppen-Commando, welches zu dieser Zeit bei den zwei Häusern Nuhanović sich befand.

Das rasche und energische Vorgehen des 1. Bataillons des Regiments Nr. 23 gegen Peči wurde durch die Gebirgs-Batterie Nr. 1/I wesentlich unterstützt, indem sie aus der von General-Major Reinländer ihr angewiesenen Stellung auf der Höhe Beganovića metla nicht allein die auf dem Puhalo-Berge sich sammelnden Insurgenten, sondern auch das Schloss Peči auf 1700 und 2500 Schritte Entfernung beschoss. Bei dem Vormarsche in diese Stellung wurde die Batterie von einem versprengten Insurgentenhaufen in der rechten Flanke beschossen und hiebei der Lieutenant Pilz schwer verwundet.

Am Abende bezogen sämmtliche Truppen, mit Ausnahme der bei Peči stehenden Abtheilung, das Lager von Beganović bunar über Nuhanović bis Ploča auf der Malčagića metla und sicherten dasselbe durch gegen die Höhen vorgeschobene Hauptposten.

Die Verluste der k. k. Truppen am zweiten Gefechtstage bei Peči beliefen sich auf:

Beim Linien-Infanterie-Regimente Nr. 48 — Mann todt, 6 Mann verwundet				
„ 1. Bataillon des Linien-Infanterie-Regimentes Nr. 23	1	„	3	„
„ Feldjäger-Bataillon Nr. 1	1	„	—	„
bei der Gebirgs-Batterie Nr. 1/I	—	„	1	„

Zusammen 2 Mann todt, 10 Mann verwundet.

Unter den Verwundeten befand sich, wie zuvor bemerkt, der Lieutenant Gustav Pilz des 1. Festungs-Artillerie-Bataillons.

Vorrückung gegen Kladuša und Streifungen im nordwestlichsten Theile der Krajna.

General-Major Reinländer bestimmte den 8. October zum Rasttag, um Peči und dessen zerstreute Gehöfte, sowie Miškica selo gründlich zu entwaffnen, den von Prosičeni kamen über Komesarac gegen Peči dirigirten Munitions-Nachschub abzuwarten und den Truppen Ruhe zu gewähren.

Die beim Truppen-Commando eingegangenen Nachrichten liessen, es unzweifelhaft erscheinen, dass die Bevölkerung der Krajna in Folge der an den letzten beiden Kampftagen erlittenen Niederlage den ferneren Widerstand aufgegeben habe.

Die Gemeinden Podzvizd, Kladuša, Sturlić, und Todorovo erklärten durch Deputationen ihre Bereitwilligkeit zur Waffenniederlegung und baten um Gnade; die von Peči grösstentheils geflüchteten Bewohner kehrten langsam in ihre Häuser zurück.

Behufs Entwaffnung der Gegend erhielten die Truppen-Commandanten mündliche Weisungen; es wurden fünf Rayons bezeichnet, die je von einer Abtheilung durchsucht und entwaffnet werden sollten.

Für den 9. October wurde die Vorrückung nach Podzvizd angeordnet, und zwar sollten die Colonne Oberst Buchta mit dem Train über Mala Kladuša und die Colonne Oberstlieutenant Nemečić über Velika Kladuša dahin marschiren und beide Orte entwaffnen. Das 1. Bataillon des Regimentes Nr. 23 unter Hauptmann v. Rukavina hatte in Peči zurückzubleiben, die Orte Bukva und Todorovo zu durchsuchen und am 10. über D. Čaglica nach Vrnograc zur Colonne einzurücken. Von diesen Verfügungen setzte das Truppen-Commando das königl. ungarische 89. Landwehr-Bataillon zu Vališselo in Kenntniss und trug demselben auf, die Feste Kladuša zu entwaffnen.

Am 9. October, 7 Uhr Morgens, setzten sich die beiden Colonnen gegen Kladuša in Marsch. Gegen 8 $\frac{1}{2}$ Uhr kam dem General-Major Reinländer, der bei der Colonne Nemečić sich aufhielt, eine Deputation aus Bužim entgegen, welche die Ergebung des Ortes und die Ablieferung der Waffen in der Moschee meldete. Die Bewegung war sehr beschwerlich; viele Bodenerhebungen, nasse Niederungen und ein grösstentheils mit Wald bedecktes Gelände mussten passirt werden.

Zwischen 12 und 1 $\frac{3}{4}$ Uhr trafen die beiden Colonnen vor Kladuša ein; Vertraute und Zaptiehs versicherten, dass die Feste, trotzdem sie die weisse Fahne aufgehisst, sich vertheidigen werde.

In der That wurde die gegen das Schloss Kladuša vorgehende Vorpatrouille der Avantgarde mit Gewehrschüssen empfangen. Hauptmann Fischer liess nun durch das 1. Jäger-Bataillon Schützengraben auf der Höhe südlich der Feste herstellen und besetzen, während die zur Waffenabnahme eingetroffene Landwehr-Compagnie nördlich der Feste sich postirte. Zur Beschiessung zog General-Major Reinländer die Gebirgs-Batterie Nr. 1/I auf die Höhe in die Stellung des 1. Jäger-Bataillons heran und befehligte das Gros der Colonne an dem Wege zum Halten. Nach einigen von den Insurgenten aus einer 6pfündigen glatten Kanone, welche auf dem Thurme aufgestellt war, erwiderten Schüssen, stellte die Batterie das Feuer wieder ein und rückte mit 2 Geschützen zur Colonne ab, indess der Rest bei dem mit der Einschliessung von Kladuša betrauten Jäger-Bataillon zugetheilt blieb.

Das Truppen-Commando trug nun dem anwesenden Bataillons-Commandanten des königl. ungarischen 89. Landwehr-Bataillons, Hauptmann Mikeč, auf, zur eventuellen Unterstützung der Jäger noch andere Abtheilungen vom Cordon heranzuziehen und setzte sodann mit dem Rest der Colonne Nemečić (Reserve-Regiment Nr. 76, halbe Gebirgs-Batterie Nr. 1/I, Munitions-Colonne, 1 Compagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 23) den Marsch gegen Podzvzd fort. Wegen eingetretener Dunkelheit und Ermüdung der Truppen aber konnte dieser Ort nicht mehr erreicht werden, und es musste daher nach Ueberschreitung der Kladušnica, ungefähr auf halbem Wege nach Podzvzd, das Biwak etablirt und die Verbindung mit der Colonne Buchta hergestellt werden (6 Uhr Abends). Letztere war nach Entwaffnung von Mala Kladuša um 1½ Uhr gegen Podzvzd wieder aufgebrochen und hatte den Ort bereits erreicht, als Kanonenschüsse bei Velika Kladuša fielen; demzufolge bezogen die Truppen des Obersten Buchta eine Beobachtungsstellung auf der Höhe westlich Podzvzd, woselbst sie auch über die Nacht lagerten.

Für den 10. October bewilligte General-Major Reinländer, mit Rücksicht auf den anstrengenden Marsch vom vorhergehenden Tage, den Truppen eine doppelte Ration, ordnete die Beendigung der bereits im Gange befindlichen Entwaffnung von Podzvzd bis 10 Uhr Vormittags an und setzte die Abmarschstunde nach Vrnograc auf 11 Uhr fest.

Zu diesem Behufe sollte die Colonne Buchta den rechtsseitigen südlich, die Colonne Nemečić den linksseitigen nördlich des Schlosses Podzvzd führenden Weg benützen, beide Colonnen aber sämmtliche auf der Marschlinie gelegenen Orte entwaffnen.

Diesem Befehle entsprechend, setzten sich die Truppen am 10. Morgens in Bewegung und es erreichte die Colonne Buchta um 1½, die Colonne Nemečić um 3 Uhr Nachmittags Vrnograc, bei welchem Orte nach Besetzung der Feste ein gemeinsames Biwak bezogen wurde. Die Bewohner erwarteten die Truppen und hatten die Waffen bereits im Bazar abgelegt.

Gegen 8 Uhr Abends rückte Hauptmann v. Rukavina mit dem 1. Bataillon des Regimentes Nr. 23 von Peči im Lager ein und brachte

den Hauptanführer der Insurrection, Hadschi Hassan Salkić, als Gefangenen mit. Beim Sonnenaufgang waren vor der Feste Kladuša mehrere Kanonenschüsse vernommen worden.

Laut der Marsch-Disposition für den 11. October sollten die beiden Colonnen vereinigt auf dem Wege über Kaetasovac (Kajtanovac) und Verkovska um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Früh gegen Bužim abrücken, die Tête-Colonne Buchta ersteren, die Queue-Colonne Nemečić letzteren Ort durchsuchen und sämtliche Waffen in Beschlag nehmen. Das 12. Jäger-Bataillon hatte die rechte Seitenhut zu bilden, zu diesem Zwecke die Marschrichtung über Gjurugića selo und G. Čaglica einzuschlagen, die beiden Orte zu entwaffnen und sodann bei Bužim zu dem Gros zu stossen.

Der Vormarsch fand in der anbefohlenen Weise statt. Der schlechte, durch die Schluchten der Glinica und Stabanica führende Weg mit vielen nassen Stellen und die schadhafte Brücke über den Glinica potok erschwerten die Bewegung dermassen, dass die Truppen erst um 3 Uhr Nachmittags Bužim erreichten, wo sie eine Deputation erwartete, um General-Major Reinländer der vollsten Ruhe und Ergebenheit von Seite der Bevölkerung zu versichern.

Die Waffen waren bereits in dem von einer Compagnie des Regimentes Nr. 48 besetzten festen Schlosse niedergelegt; es wurden mehrere Kisten Munition, 2 eiserne Kanonen, 350 Gewehre, 400 Pistolen etc. übergeben.

Am 12. October setzten die Truppen den Marsch nach Jezerski fort, und zwar rückten um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Früh die Colonne Oberst Buchta über die Höhen des Radoć vrh, die Colonne Oberstlieutenant Nemečić, bei der sich das Truppen-Commando befand, im Thale des Sotonjak-Baches; alle auf und seitwärts der Marschlinie befindlichen Häuser wurden durchsucht. Das 2. Bataillon des Regimentes Nr. 48 blieb in Bužim zurück, um die noch abzuliefernden Waffen aus der Umgebung in Empfang zu nehmen und den Ort gründlich zu durchsuchen.

Die Colonnen, welche sich auf ihrem Marsche vor Jezerski wieder vereinigt hatten, trafen bei diesem Orte gegen 2 Uhr Nachmittags ein und bezogen das Biwak; eine halbe Compagnie des Regimentes Nr. 76 wurde in das Schloss gelegt.

Noch vor dem Aufbruche der Truppen aus Bužim hatte sich eine Deputation aus Jezerski beim General-Major Reinländer eingefunden; die Waffen waren bereits in der Moschee deponirt. Um 2 $\frac{3}{4}$ Uhr Nachmittags langten das 5. Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 71 und das 3. Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 23, welch' letzteres General-Major Zach in Folge des am ersten Gefechtstage von Peći erlassenen Truppen-Commando-Befehles behufs Verstärkung der Besatzung nach Krupa gesandt hatte, aus diesem Orte bei Jezerski an. Ingleichen ging ein Telegramm des General-Commando's in Agram ein, die behufs Einschliessung der Feste Kladuša dem Cordonsdienste entnommenen 3 Compagnien der königl. ungarischen Landwehr ihrer eigentlichen Bestimmung — Sicherung der Reichsgrenze — zurückzugeben, was sofort veranlasst wurde.

Für den 13. October erliess General-Major Reinländer folgende Marsch-Dispositionen: Der 28. Infanterie-Brigadestab, das Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 76, das 1. und halbe 3. Bataillon des Linien-Infanterie-Regimentes Nr. 48, das 12. Jäger-Bataillon, die Gebirgs-Batterie Nr. 4/III und die Ambulance, rücken unter Commando des Obersten Buchta um 9 Uhr Früh nach Cazin ab und nehmen auf beiden Ufern der Korana in Furjan (Brigadestab), Cazin, Mutnik, Teržac, Ljeskovac, Basara, Peči und Sturlić Cantonnements. Die Abtheilungen haben noch abzuliefernde Waffen zu übernehmen und allerorten unvermuthet Haussuchungen durchzuführen. Zwischen den einzelnen Stationen ist stete Verbindung, eventuell selbst durch Patrullen und stärkere Detachements aufrecht zu halten. In jeder Station sind Boten und Zaptiehs aufzunehmen, dann Gemeinde-Vertretungen (Medschlis) zu constituiren und mit letzteren Vereinbarungen betreff eventueller Unterkunft für den Winter zu treffen. Die Brigade kann ihren Train aus Sluin nach Prosičeni kamen und Furjan heranziehen; dort befinden sich gegenwärtig auch die Munitions-Wagen.

Die zu der 28. Infanterie-Brigade nicht gehörigen Truppen, und zwar 1. und 3. Bataillon des Regimentes Nr. 23, Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 71, halbe Gebirgs-Batterie Nr. 1/I und ein Theil der Munitions-Colonne Nr. 5/XII — hatten unter Commando des Oberstlieutenants Jennemann um 7 Uhr Früh von Jezerski nach Krupa aufzubrechen. Dieser Colonne würde sich General-Major Reinländer mit seinem Stabe anschliessen.

Vorstehender Anordnung gemäss rückte Oberst Buchta am 13. October, 9 Uhr Früh, mit dem Gros der 28. Brigade von Jezerski über Stjena nach Cazin und vereinigte sich hier um 2 Uhr Nachmittags mit dem direct von Bužim kommenden 2. Bataillon des Regimentes Nr. 48. Während nun in Cazin und Mutnik das 1. und 2. Bataillon Erzherzog Ernst-Infanterie Nr. 48 zurückblieben, marschirte am folgenden Tage der Rest der Colonne in die neue Dislocation ab, konnte jedoch wegen des strömenden Regens, welcher die Thäler der Mutnica und Korana überschwemmte, die Uebergänge beschädigte und die Truppen nöthigte, oft bis an die Hüften im Wasser zu waten, erst am 16. October daselbst eintreffen.

Die Colonne des Oberstlieutenants Jennemann rückte über Otoka nach Krupa. In Otoka verblieben 2 Compagnien des Regimentes Nr. 71, wogegen die bisher dort stehende eine Compagnie des Regimentes Nr. 72 nach Novi abging.

Während nun 6 Compagnien des Reserve-Regimentes Nr. 71, unter Commando des Oberstlieutenants Jennemann als Besatzung in Krupa zurückgelassen wurden, führte Oberstlieutenant Nemečić den Rest der Truppen um 7 Uhr Früh bei strömendem Regen weiter nach Bihać, wo sie um 2 Uhr Nachmittags eintrafen und die Dislocation bezogen; der Stab des General-Majors Reinländer kam nach Zavalje.

Mit der Rückkehr der k. k. Truppen nach Bihać und auf das Gebiet der österreichisch-ungarischen Monarchie war die Unterwerfung und Pacification der Krajna, dieses unwegsamen, von der störrigsten

und excessivsten Bevölkerung bewohnten Theiles Bosniens beendet. Unter unsäglichen Mühen hatte der Vormarsch begonnen, nach schweren Kämpfen gegen eine wilde und als tapfer bekannte Bevölkerung, und nach enormen Anstrengungen bei Ueberwindung der Naturhindernisse unter den ungünstigsten Witterungsverhältnissen, wurde der Widerstand gebrochen und dem Lande die so lange entbehrte Ruhe zurückgegeben. Auf dem mit so viel Blut getränkten Boden der Krajna fiel im Occupations-Kriege der letzte Schuss.

Am 15. October langte nun ein Telegramm in Zavalje ein, laut welchem Seine Majestät der Kaiser dem General-Major Reinländer für die umsichtige Führung und den unter seinen Befehlen stehenden Truppen für die in den Gefechten bei der Pacificirung der Krajna bewiesene Tapferkeit und Ausdauer Allerhöchstseine Anerkennung aussprach.

Die Schwierigkeiten der Verpflegung waren sehr bedeutend, indem die Basis nach dem Fortschreiten der Operationen fortwährend gewechselt werden musste. Die Verpflegsnachschübe wurden zuerst über Bihać, dann über Prosičeni kamen, später über Valiśselo, Staro selo und zuletzt über D. Zirovac eingeleitet, also über Punkte der Peripherie jenes Raumes, in welchem die Truppen sich bewegten.

Wie im Verlaufe der ganzen Occupation das General-Commando in Agram den Operationen aller seinem Wirkungskreise zunächst stehenden Abtheilungen der II. Armee durch rasche Nachschübe von Verstärkungen, Verpflegung, Munition etc. Vorschub geleistet und hiedurch zur schnellen Bewältigung des Aufstandes wesentlich beigetragen hatte, so liess dasselbe insbesondere den in der Krajna kämpfenden Brigaden seine äusserste Sorgfalt angedeihen.

Bis Mitte October waren im Bereiche der unter dem Commando des General-Majors Reinländer vereinigten 28. und 72. Infanterie-Brigade gegen 5000 Gewehre, über 4000 Pistolen und sehr bedeutende Mengen von Munition abgenommen worden.

Im Verlaufe des 15. October erhielt General-Major Reinländer vom II. Armee-Commando den Befehl, den General-Major Zach mit mehreren Bataillonen und der Gebirgs-Batterie zur nochmaligen Durchstreifung der Krajna abgehen zu lassen, wobei die gründlichste Entwaffnung und möglichste Aufhebung der etwa sich bildenden Räuberbanden anzustreben war. General-Major Reinländer, welcher mit der wichtigen Aufgabe der Repatriirung der Flüchtlinge aus dem Kreise Bihać betraut wurde, hatte bei Bihać zu bleiben und kleinere Expeditionen gegen Petrovac zu entsenden.

Diesem Befehle zufolge ergingen an General-Major Zach die entsprechenden Weisungen mit dem Beifügen, dass ihm zu der angeordneten Unternehmung nebst der zunächst stehenden 28. Infanterie-Brigade auch noch das vor der Feste Kladuša befindliche I. Jäger-Bataillon zur Verfügung gestellt werde. Gleichzeitig wurden am 17. October die schwere Batterie Nr. 1/III unter Hauptmann Hessel, die halbe

Bogenzug-Batterie Nr. 3/XII unter Hauptmann Kaiser, und ein Theil der Munitions-Colonne Nr. 1/III von Bihać über Vaganac nach Sluin in Marsch gesetzt. Von hier aus hatten: eine halbe Batterie Nr. 1/III über Vališselo nach Kladuša behufs Beschiessung der Feste, der Rest dieser und die Halb-Batterie Nr. 3/XII über Veljun und Tušilović nach Carlstadt zu rücken.

General-Major Zach traf am 17. October, 9 Uhr Vormittags, bei Kladuša ein, nachdem er Tags vorher folgende Truppen-Verschiebungen verfügt hatte:

Stab der 28. Infanterie-Brigade, Oberst Buchta, von Furjan nach Prosičeni kamen; 5. Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 76 von Furjan und Sturlić mit der halben schweren Batterie Nr. 1/III über Sluin nach Kladuša; eben dahin das 12. Jäger-Bataillon direct von Peči; 3. Bataillon des Regimentes Nr. 48 von Kršlje (Keršlje), Ljeskovac und Prosičeni kamen nach Peči, wo bereits das 4. Bataillon des Regimentes Nr. 76 steht.

Mit 18. October war die vorangeführte Dislocation bezogen, als vom Arnee-Commando ein Telegramm einging, die Expedition in die Krajna zu unterlassen, insofern General-Major Zach mit den Streif-Commanden nicht bereits dahin abgegangen wäre. Da aber die Unternehmung schon im Zuge war und die Feste Kladuša sich noch hielt, so befahl General-Major Reinländer, mit den in Bewegung gesetzten Abtheilungen das Gebiet von Peči, Kladuša und Bužim zu durchstreifen und den Fall von Kladuša zu beschleunigen. In diesem Sinne lauteten die dem General-Major Zach gesandten Instructionen. Während dieser selbst das Commando vor Kladuša übernahm, um die Beschiessung und sonstigen Arbeiten vor der Feste zu leiten, wies Oberst Buchta den beiden Stations-Commandanten in Peči und Cazin eigene Rayons zu, die durch tägliche Streif-Commanden bis zur Stärke eines Bataillons bis in die entferntesten Schlupfwinkel zu durchsuchen waren; grössere Streifungen von Prosičeni kamen gegen Bužim wurden vom Commando der 28. Infanterie-Brigade eigens angeordnet.

Beschiessung und Besetzung der Feste Velika Kladuša ¹⁾.

9. bis 20. October.

Wie bereits erwähnt, wurde die Feste Kladuša am 9. October Abends vom königl. ungarischen Landwehr-Bataillon Nr. 89 unter Hauptmann Mikeć auf der Nord- und Westseite in der Richtung von Cerdaciste und Mehinostanje, und vom k. k. 1. Jäger-Bataillon unter Hauptmann Fischer auf der Süd- und Westseite in der Richtung von Alagića brdo, Tuk und Kladušnica potok eingeschlossen. Die Einschliessungslinie begann mit dem linken Flügel des 9. Jäger-Bataillons auf dem Keserovića brdo, wo die halbe Gebirgs-Batterie Nr. 1/I Aufstellung genommen hatte, und erstreckte sich im Kreise über Velika Kladuša längs des Grabarska potok.

¹⁾ Vergleiche Tafel XXI.

Der Charakter des Terrains der Gegend von Kladuša entspricht im Allgemeinen jenem des Geländes von Peči, nur treten die Formen milder und weniger karstartig hervor.

Die Feste Velika Kladuša, auf einer bis 224^m hohen, gegen Norden steil abfallenden Kuppe gelegen, besteht aus einer 5^m hohen und 1·5^m dicken, mit vielen Schiessscharten versehenen, nach der letzten Einnahme durch die k. k. Grenztruppen unter General-Major v. Rukavina im Jahre 1835 zum Theil in Verfall gerathenen Ringmauer aus Bruchsteinen, welche von drei thurmartigen Bastionen flankirt wird.

Innerhalb der Ringmauer dient ein 15^m hoher, nicht eingedeckter Thurm mit einer 6^m über der Sohle angelegten Plattform als Reduit; ferner befinden sich im Innern der Feste noch ein Wohnhaus und ein türkisches Bethaus, beide einstöckig, dann eine Cisterne.

Die Höhe, auf welcher die Feste sich befindet, ist an der Nord- und Westseite von dem Grabarska-Bach, der bei Regengüssen aus den Ufern tritt und den niederen Theil der Umgebung unter Wasser setzt, umflossen, auf der Ost- und Südseite aber von den angrenzenden Höhen Tuk, Keserovića brdo dominirt.

Vor der am 9. October eingeschlossenen und von der Aussenwelt isolirten Feste fanden in den Tagen bis zur Besitzergreifung folgende Ereignisse statt:

Am 10. Die entfernter stehenden Beobachtungsposten der Einschliessungstruppen wurden bis an den Fuss der Höhe, auf welchem die Feste liegt, vorgeschoben; dieselben nisteten sich in den Häusern ein und hoben Schützengräben aus. Um 6 Uhr Früh wurde aus den Schützengräben auf die ausserhalb der Befestigung stehenden Insurgenten das Feuer eröffnet, welch' letzteres mit Gewehr- und Geschützfeuer lebhaft erwidert ward. Während des Gefechtes unternahm Hauptmann Fischer, welcher das Commando über die Cernirungstruppe vor Kladuša führte, eine Recognoscirung gegen das Schloss. Im Verlaufe des Tages wurde die Gegend, namentlich der Ort Velika Kladuša entwaffnet, bei Einbruch der Nacht nach allen Richtungen gesichert, während bei Tage, zur Schonung der Mannschaft, nur wenige, auf Aussicht bietenden Punkten aufgestellte Posten den Sicherheitsdienst besorgten. Gegen 3³/₄ Uhr Nachmittags eröffnete die Gebirgs-Batterie Nr. 1/I aus ihrem Emplacement auf dem Keserovića brdo das Feuer gegen die Feste und unterhielt es in grossen Zwischenpausen bis 6 Uhr Abends; das Mauerwerk wurde sichtlich beschädigt.

11. Die von Bihać über Novo Keršlje nach Staro selo unter Commando des Oberlieutenants Strunk vom 4. Feld-Artillerie-Regimente im Marsch begriffene Munitions-Colonne Nr. 5/XII wurde auf halbem Wege von Valißelo nach Maljevac von ungefähr 20 Insurgenten, die aus der Gegend von Kladuša kamen, angegriffen, ohne Verluste zu erleiden, da die Bedeckung — eine Abtheilung des königl. ungarischen Landwehr-Bataillons Nr. 89 unter Officiers-Stellvertreter Pazderian — dieselben nach einigen Schüssen vertrieb.

Gegen 8¹/₄ Uhr Vormittags eröffneten die Gebirgs-Batterie sowohl, als die Vorposten gegen die in der Feste sich zeigenden Insurgenten

das Feuer, das von letzteren erwidert wurde. Morgens schlich sich eine Jäger-Patroule bis nahe an die Umfassungsmauer heran, fand das Eingangsthor geschlossen und mit Steinen verrammelt; die auf der Nordseite befindliche Maueröffnung war gleichfalls mit Steinen und Baumästen ausgefüllt. Um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags erschien eine muhammedanische Deputation, mit dem Hodscha des Ortes Velika Kladuša an der Spitze, beim Hauptmann Fischer mit der Bitte, er möge ihr den Eintritt in die Feste gestatten, damit sie die Besetzung zur Uebergabe auffordere. Der Commandant der Einschliessungs-Truppen liess zwar das Feuer gegen die Feste bis 5 Uhr Nachmittags einstellen, gestattete jedoch der Deputation nicht, die Postenlinie zu überschreiten. Die Insurgenten feuerten ungeachtet dessen aus der Feste fortwährend, und die an selbe gerichtete Aufforderung blieb erfolglos.

12. Um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr Früh begannen die Insurgenten zuerst das Geschützfeuer und unterhielten sodann gegen die Einschliessungs-Truppen das Gewehrfeuer bis zum Einbruch der Dunkelheit. Von 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Nachmittags an bewarf die Gebirgs-Batterie die Feste in grossen Zwischenräumen mit Hohlgeschossen.

13. Das vom General-Commando in Agram zur Cordonsbesetzung reclamirte 89. Landwehr-Bataillon trat nach Ablösung durch die 3. und 4. Compagnie des 1. Jäger-Bataillons in der Cernirungslinie den Rückmarsch in seine frühere Dislocation an.

Im Verlaufe des Tages schleuderte die Gebirgs-Batterie einige Geschosse in die Feste, aus welcher das Gewehrfeuer bis zur Abenddämmerung unterhalten und ein Jäger verwundet wurde. Hauptmann Fischer stellte eine längere Dauer der Einschliessung in Aussicht und bat demgemäss das Truppen-Commando in Zavalje um Zuweisung einer halben 9^{em} Batterie behufs Breschlegung der Mauer.

14. In Folge des an diesem und dem vorhergehenden Tage in Strömen niederfallenden Regens überschwemmte die Kladušnica und Grabarska das ganze Kladušer Thalbecken. Hiedurch wurden die 3. und 4. Compagnie des 1. Jäger-Bataillons, welche nördlich und nordwestlich der Feste standen, vollständig abgetrennt und mussten über Valiüsselo zum Stabe einrücken, da nicht abzusehen war, bis zu welcher Zeit das Wasser sich verlaufen und die Verbindung wieder frei sein würde. Vor der Feste schwieg das Feuer von beiden Seiten während des ganzen Tages.

15. In der Umgebung der Feste blieb der Wasserstand unverändert. Die 3. und 4. Jäger-Compagnie trafen von Valiüsselo beim Bataillon im Lager am Keserovića brdo ein; der 4. Compagnie war am vorhergehenden Tage ein Mann getödtet worden.

16. Das Wasser hatte sich zum Theil verlaufen. Um 4 Uhr Nachmittags eröffnete die Gebirgs-Batterie das Feuer gegen die Feste; die Besetzung antwortete mit Gewehrschüssen, welche die Jäger aus den Schützengräben erwiderten.

17. Gegen 9 Uhr Vormittags traf, wie bereits bemerkt, General-Major Zach bei Kladuša ein und verfügte nach Begehung der Ein-

schliessungslinie und Erkennung der Feste, dass bei Einbruch der Dämmerung der Cernirungskreis enger gezogen werde und demgemäss die Einschliessungs-Truppen bis auf den halben Weg des kegelförmigen Berges vorzuschieben seien. Am Tage fielen einzelne Gewehrschüsse von beiden Seiten.

Vom 12. Jäger-Bataillon ging um 8 Uhr Abends die Meldung ein, dass dasselbe bei Velika Kladuša eingetroffen sei. Der Vormarsch in die dem Bataillon südlich der Feste angewiesene Stellung konnte nicht ausgeführt werden, weil der dazwischen liegende Grabarska-Bach in Folge Hochwassers sämtliche Brücken weggeschwemmt hatte. Gegen 11 Uhr Nachts meldete ferner Major Waldkirch das Eintreffen des 5. Bataillons vom Regimente Nr. 76 und der Gebirgs-Batterie Nr. 4/III bei Vališselo.

18. Die zuvor genannten Abtheilungen rückten von Vališselo bei den Cernirungs-Truppen ein und bezogen theils am Keserovića brdo, theils zwischen dem Alagića brdo und Grabarska potok das Lager, beziehungsweise Stellung.

Der Gebirgs-Batterie Nr. 4/III wurde aufgegeben, ihre bereits fertigen Emplacements am Keserovića brdo (cote 255) technisch zu verstärken und sich für die um 4 Uhr Nachmittags beginnende Beschiessung der Feste vorzubereiten. Das um diese Zeit eröffnete Geschützfeuer wurde eine Stunde lang unterhalten, während das Gewehrfeuer erst 7 Uhr Abends verstummte.

Zu der vom General-Major Zach beabsichtigten wirksamen Beschiessung der Feste und Legung einer Bresche in die Ringmauer waren grössere Quantitäten von Geschütz- und Gewehr-Munition, dann einige Dynamit-Sprengbüchsen erforderlich, um deren Zusendung die Aufforderung nach Carlstadt erging.

Das 12. Jäger-Bataillon, welches nach Herstellung einer Brücke über die Grabarska durch die eigene Pionnier-Abtheilung, um 4 Uhr Nachmittags, das zugewiesene Lager südlich der Feste hinter dem 1. Jäger-Bataillon auf dem Wege nach Peći bezogen hatte, löste mit 2 Compagnien das 1. Jäger-Bataillon in der vorderen Einschliessungslinie ab.

Die Cernirungs-Abtheilungen wurden zur grössten Wachsamkeit aufgefordert, da in der Nacht zum 18. October die an einem Verbindungswege zwischen der 1. und 3. Compagnie des 1. Jäger-Bataillons arbeitende Pionnier-Abtheilung, sowie die an die Ringmauer heranschleichenden Patrollen lebhaft beschossen worden waren.

19. In der Nacht zum 19. October entlud sich ein heftiges Gewitter über der Gegend.

Die Pionnier-Abtheilung des 12. Jäger-Bataillons beendete im Verlaufe der Nacht einen Durchhau an dem Abhange des Berges, auf welchem die Feste steht, und stellte die Verbindung zwischen der 1. und 2. Compagnie des eigenen Bataillons her. Die bereits fertigen Schützengräben wurden bonnetirt. Diese um 10 $\frac{1}{4}$ Uhr Nachts begonnene Arbeit musste wegen des Feuers und den von der Besatzung herabgerollten Steinen eine Stunde lang unterbrochen werden. Am Tage fielen einzelne Schüsse aus der Feste.

Aus der am 18. October stattgefundenen Beschiessung hatte das Commando der Cernirungs-Truppen die Ueberzeugung gewonnen, dass die Feste Kladuša durch gewaltsamen Angriff oder durch Ueberfall rasch zu bewältigen sei. In Folge dessen entschloss sich General-Major Zach für letztere Angriffsart, liess daher Leitern zur Ersteigung der Mauer verfertigen, Schartenblendungen herstellen und die halbe schwere Batterie Nr. 1/III, welche in den Nachmittagsstunden in's Lager östlich Buhača einrückte, auf der Höhe westlich Velika Kladuša (Cote 213), ungefähr 1200 Schritte von der Feste entfernt, Aufstellung nehmen. Die Einführung der Geschütze in diese Position sollte erst in der Abenddämmerung, vom Feinde unbemerkt, stattfinden.

Laut der Disposition für den am 20. October, 6 Uhr Früh, zu unternehmenden Ueberfall auf die Feste hatten zwei Züge des 12. Jäger-Bataillons die Ersteigung der Mauer mittelst Leitern an mehreren Stellen zu versuchen. Die Pionnier-Abtheilung des Bataillons sollte den Thoreingang öffnen, eine dichte Schützenlinie jeden auf dem Parapet sich zeigenden Vertheidiger niederschliessen etc.

20. In der Nacht zum 20. October hörten die Vortruppen und Patrullen in der Feste arbeiten. Um 6 Uhr Morgens setzten sich, dem erhaltenen Befehle gemäss, zwei Züge des 12. Jäger-Bataillons gegen Kladuša in Bewegung und erstiegen nach kurzem Anlaufe mittelst Leitern die Gürtelmauer, sodann die Ringmauer und den Thurm, ohne dass ein Schuss von Seite der Besatzung fiel. Eine genauere Durchsuchung der Räumlichkeiten im Innern des Schlosses zeigte, dass die Insurgenten, welche noch am Tage vorher mit den Cernirungs-Truppen ein Geplänkel unterhalten, ja die noch vor Mitternacht in der Feste gearbeitet, diese verlassen hatten.

Die Besatzung, welche in der letzten Zeit auf ungefähr 30 Mann vermindert worden war, soll, nachträglich eingezogenen Informationen zufolge, durch die Dunkelheit der Nacht, das dichte, fast undurchdringliche Gestrüpp an der Nordseite des Berges, ferner durch die vielen, von der Ueberschwemmung der Kladušnica erzeugten nassen Terrainstellen, das Nachtgewitter, endlich durch genaue Kenntniss der Bodenverhältnisse begünstigt, partienweise sich geflüchtet haben.

In der Feste wurden erbeutet: 1 Fahne, 3 eiserne Kanonen, Munition und Mundvorräthe.

Unmittelbar nach der Besitzergreifung der Feste Kladuša liess General-Major Zach das 1. Jäger-Bataillon über Vrnograc, Bužim und Cazin — eine Compagnie desselben von Bužim über Jezerski, Stjena und Ostrožac — nach Bihać rücken, wo das Bataillon am 24. October einzutreffen hatte. Die halbe schwere Batterie Nr. 1/III marschirte am 24. nach Sluin und von da am nächsten Tage nach Touin. Das 5. Bataillon des Reserve-Regimentes Nr. 76, das 12. Jäger-Bataillon und die Gebirgs-Batterie Nr. 4/III, welche unter Commando des Majors Waldkirch vorläufig bei Kladuša blieben, hatten den nördlichsten Theil der Krajna von Kladuša aus zu durchstreifen und die Entwaffnung und Pacification zu Ende zu führen. Am 21. October kam General-

Major Zach in Zavalje an und übernahm wieder das Commando über die 72. Infanterie-Brigade.

Während der Vorgänge bei Kladuša cantonnirten die Truppen der 28. und 72. Brigade zwischen Peči, Cazin und Sturlić-Teržac, dann bei Petrovac, Bjelaj, Kulen Vakuf, Ribač und Bihać, und unternahmen compagnieweise Streifungen in die Umgegend.

Am 26. October langte beim Stabe des General-Majors Reinländer ein Telegramm ein, dass die 28. Infanterie-Brigade Anfangs November auf das Grenzgebiet ganz überzutreten habe und zu Sluin und Concurrrenz dislocirt werde, um im Bedarfsfalle bei Repatriirung der bosnischen Flüchtlinge verwendet zu werden. Der Friedenstand sei anzunehmen und der Train an die in der Krajna zurückbleibende 72. Infanterie-Brigade abzugeben.

